

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

13,500 Abonnenten.

Die einblättrige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 60 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 331.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

Samstag, den 18. Juli.

Bezirks-Fernsprecher
No. 52.

1896.

Täglich frische Dresdener

Appetits-Würstchen pr. Paar 35 Pf.,
Frische Gothaer Cervelatwurst,
Hamb. Rauchfleisch,
Hochfeinen Räucherlachs

empfiehlt

7356

J. M. Roth Nchf.,

Kl. Burgstrasse 1.

Badhaus zum goldenen Brunnen,
Langgasse 34.

Bäder à 50 Pf.,

im Abonnement billiger.

7036

Männergesang-Verein „Concordia“.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr beginnend:

Familien-Abend

auf dem Bierstädter Felsenteller.

F 180

Unsere Mitglieder und Freunde des Vereins laßt ergebenst ein
Der Vorstand.

1893er Mosel-Weine

von duftiger Blume und anregender Frische

pr. Fl. von 60 Pf. an, bei 13 Fl. 55 Pf.,

empfiehlt

8009

Philipp Veit, Weinhandlung,

Adelheidstrasse 1. Kellerei: Adelheidstrasse 9.

Briefmarken

der alten deutschen Kleinkarten, wie
Braunschweig, Lüneburg, Oldenburg
Mecklenburg u. sucht zu kaufen.
Sedantstr. 13, 1 St.
von 12-2 Uhr.
Julius Ebert,

Von allen Fremden besucht!

Führer's Bazar

in allen Räumen des Hauses

Kirchgasse 48

(nähe der Langgasse).

Haltstelle der Pferdebahn.

Telephon No. 309.

Das Beste und Billigste in gebranntem Kaffee, tadelloser Brand, gute und feine Mischungen, sowie grosse Auswahl in rohem Kaffee empfiehlt (von 5 Pfund der Abnahme entspr. Rabatt)

Carl Schlick, 49. Kirchgasse 49, Kaffee-Handlung u. Brennerei.

7038

Erstes und grösstes Geschäft Wiesbadens für
Reise-Geschenke u. Andenken.
Permanente Ausstellung von Spielwaaren u. Puppen.

Alle Neuheiten in Galanterie- u. Lederwaaren, Bijouterie-, Luxus- und Gebrauchs-Gegenständen, Reiseartikeln, Handkoffern, Handtaschen etc. Klappstühle, Kinderstühle, Kinderwagen etc.

Cabinet - Photographien 5 Stück 50 Pf., alle anderen billig.
von Wiesbaden, neueste Aufnahmen: Waaren gleich

Täglicher Eingang von Neuheiten in 50-Pf.-, 1- bis 3-Mk.-Artikeln.



12. Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

Best assortirtes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Die anerkannt besten englischen Tennis-Schläger von Ayres & Elste in grosser Auswahl stets vorrätig, ebenso Lawn-Tennis-Bälle, getheerte Lawn-Tennis-Netze etc. etc.

Uebernahme compl. Ausstattungen von Lawn-Tennis-Plätzen.

Ferner empfehle alle vorkommenden Sommer- u. Gartenspiele, als: Croquets für Kinder und Erwachsene, 4, 6 und 8 Spieler, Bocciaspiele, Baumeikegel- u. Hasenkegelspiele, Ring- u. Hakenwerfen, Crickets, Reif- und Gazienspiele, Volant- oder Federballspiele etc. etc. Sport-

wagen, alle guten Fabrikate, in jeder Ausführung u. jeder Preislage stets vorrätig. Verstellbare Sportwagen, Sand-, Heu- u. Rüstwagen, Schubkarren in Eisen u. Holz etc. Turn-Apparate, Gartenwerkzeuge, Knaben-Velocipedes.

Verkauf zu streng reell billigsten, aber festen Preisen. Alle Artikel mit Zahlen ausgezeichnet.

Täglicher Eingang von Neuheiten.

5085

Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

Mai bis October.

Deutsche Fischereiausstellung * Deutsche Kolonialausstellung
Kairo * Alt-Berlin * Riesenfernröhr * Sportausstellung * Alpenpanorama
Nordpol * Vergnügungspark.

Schlangenbad.

Grösstes Garten-Restaurant „Russischer Kaiser“
Neu erbaute elegante Halle für 150 Personen.

Herrl. Lago. Schattiger Garten. Vorzügl. Küche und Keller.
Billige Preise. (Fa. 372/6) F 126

Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
(Von 12 bis 3 Uhr feinen Mittagstisch zu Mk. 1.70.)

Bad Tönnisstein

bei Brohl a/Rhein.

Sanatorium für Herz- und Gichtkranke.

Behandlung der Herzleidenden durch die an Kohlensäure
überreichen Mineralbäder u. schwedische Heilgymnastik (wie in
Nauheim).

Eisenhaltigste Moorbäder angewandt wie in Franzens-
Bad. (K. a 688/6) F 127

Dirig. Arzt: **Dr. Gustav Bickel**
(während der Winterjaison in Wiesbaden).

Besitzer: **Ernst Strassburger.**

Heute

Fortsetzung des Freihandverkaufs

fertiger Herren-Anzüge, -Paletots,
-Joppen, -Hosen und -Westen,
Knaben-Anzüge, -Blousen und
-Höschen wegen Räumung des neben
meinem grossen Laden befindlichen
kleinen Ladens. 8854

C. Wilh. Deuster,
Oranienstrasse 12.

Vogelställe, geschm., zu haben Selenenstraße 30, Eßliden.

Thermalbäder,

ganz neu eingerichtet, à 60 Pf.

3948

L. Stemmler, Langgasse 50,

Ecke Kranzplatz.

Schöne Johannisbeeren zu haben Mähringstrasse 10.

8713

Die
billigste Bezugsquelle
für
garantirte echte Silberwaaren
ist das

Fabriklager echter Silberwaaren
von **Albert J. Heidecker,**
Bärenstrasse 3, 1. Etage.
Einzelverkauf zu Engrospreisen.

Feste Cassapreise!

Specialität: Lieferung aller Tafelgeräthe von
echtem Silber für Ausstattungen; ferner von
kleineren, sehr schönen und nützlichen Hochzeits-
u. Gelegenheits-Geschenken in eleganten Etuis.
Juwelen und Goldwaaren sehr billig.

Selten

günstige Gelegenheit!!!
Ohne Concurrenz!!!

Nur durch Hebernahme eines grossen Postens
bin ich in der Lage, so lange der Vorrath reicht!!!

Für nur Mk. 4.50

6 Meter doppelbreit

Damen - Roden

zu einem vollständigen hocheleganten Costume,
Farben hellgrau, dunkelgrau, braun, hellmode,
dunkelmode, reißgrau, nach allen deutschen Post-
orten unter Nachnahme zu versenden. F 84

Versandt-Haus

Carl Hoffmann, Herborn. 851 P.
NB. Aufträge von 20 Mark an franco.

G. A. Urmeter Nachf.,

Mainz,

Optisches Institut, Leichhof 18.
Gegründet 1846.

Brillen und Zwicker aus Nickel oder Hart-
gummi, prima Arbeit, mit feinst geschliffenen
Gläsern à 2 Mk.

Besonders empfehlenswerthe Heissgläser
von bedeutender Helligkeit und grossem
Gesichtsfelde:

„Universal“, 6 Gläser mit Etui und
Niemer, Preis 8 Mk.

„Pürschglas“, 8 Gläser mit Compas,
Etui und Niemer, Preis 10 Mk.



1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 18. Juli.

44. Jahrgang. 1896.

Der Arbeitsmarkt

Jeden Ausgabebests im Verlag, Langgasse 27. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Wiennigipartafie.** Bureau Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Samstag, den 18. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hofe Mainzerstraße 60a u. b. dahier im Auftrag der Firma **L. Rettenmayer:**

6 gebrauchte Wagenschiffe, 18 Kummerte, gebrauchte Mäder, sowie ca. 20 Laufen Holz gegen baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigert. F 321

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

Schröder,
Gerichtsvollzieher.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum Wiesbadens, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich heute Samstag, den 18. Juli, ein

Barbier- und Friseur-Geschäft

Friedrichstraße 23

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine mich beehrenden Kunden zur Zufriedenheit zu bedienen und zeichne

Hochachtungsvoll

S. Adami, Friseur
und geprüfter Heilgehülfe.

Mottenkönig.

Herrliche Zimmerpflanze, leicht und billig gehend und in schönen himmelblauen Blüten blühend. Diese interessante Pflanze vertreibt alle Motten und Fliegen aus den Kleidern und Wohnzimmern. Als Hausmittel leistet sie der Menschheit gegen Krämpfe große Dienste. Preis per Stück 60 Pfg., 6 Stück 3 Mk., 12 Stück 5 Mk. bei

Richard Fürst, Kunstgärtnerei,
Frauenhof 1, Post Wilsdorf a. D., Niederbayern.

Neue Kartoffeln

zum Tagespreis Schwalbacherstraße 39. **H. Thon.** 8955

des „Wiesbadener Tagblatt“, Organ für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines

Gasthaus „Zum Rheingauer Hof“,

nach gänzlicher Renovation wiedereröffnet.

Empfehle prima Lagerbier, Apfelwein, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Hochachtungsvoll

R. Garth,

fr. Restaurateur „Zum Bierstadter Felsenkeller“.
NB. Neues Billard von Dorfelder.

Neue Kartoffeln

per Pfund 5 Pfg.

8956

Nerostraße 17.

Verkäufe

Fortzugs halber

sind noch nachstehende Sachen preisw. zu verkaufen: 1 elegantes Clavier, fast neu, 1 Divan, 2 Betten mit Sprungrahmen, 1 Waschtisch, 1 polierte eleg. Waschtiselleite mit Spiegelauflage, 2 pol. Nachtschränken, 2 Kommoden, 1 Kinderbett, 1 Küchentisch. Händler verboten.

Westendstraße 9, Ecke der Roonstraße.

Heute und die folgenden Tage findet großer Freihand-Verkauf von Möbeln aller Art in meinem Möbel- u. Versteigerungslokal statt, als: Versch. Schlafzimmer-Einrichtungen, darunter hochfeine, sowie eine Betten, einzelne Büffets und ganze Speisezimmer-Einrichtungen, 1 Salon-Einrichtung, versch. Garnituren in Blüch- und Kameltaschenbezugs, 6 versch. Herren-Schreibtische, Spiegel, Kleider- und Bücher-schränke, Küchenschränke, Verticows, Divans, Ottomanen, eingel. Sophas, pol. u. lack. Waschkommoden, pol. Kommoden, div. andere Möbel. Bemerkt wird noch, daß die Möbel prima sind und zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden. **Ludwig Hess, Friedrichstraße 25.** 8788

Schönes Sopha b. zu verk. Hauptbrunnstraße 9, 2 Tr.

Ein rothes Blüch-Sopha f. 40 Mk. zu verk. Gerichstraße 9, 2 Tr.

Ein eleg. Damen-Schreibtisch, 1 achteckiger Salonstisch, 1 Salon-Garnitur, 1 Spiegel in Rococo, 1 Verticow, 1 Kuch.-Büffet, 1 Paneel-Sopha, 1 Kameltaschen-Garnitur, 1 Stoffel, 1 Lutherseffel, 1 Herren-Schreibtisch, 1 Schreibstuhl, 1 Bücherschrank, 2 franz. Kuch.-Betten, 1 Spiegelständer, 1 Waschkommode, Nachtsch. 12 Spielstühle, 1 Auszugstisch, 1 Serviertisch, versch. gr. u. kl. Spiegel, 2 prachtvolle Stahlische, Kleiderschr., Küchenschr., versch. Tische, Paneelbretter etc. werden billig verk.

Ph. Seibel, Bleichstraße 24.

Gute Schneider-Nähmach. f. 10 Mk. zu verk. Wilsdorfstr. 4, 3 b. Moll.

Collie,



junge Schottische Schäferhunde, junge Fox-Terrier, junge, sowie ausgewachsene Zwergspitz sind unter Garantie für rassenrein sehr preiswerth zu verkaufen.

J. B. Morath, Mainz, Raupelswea 20

Alle Drucksachen für den Kontor-Bedarf

*
Adresskarten
Circulars
Preislisten
Facturen
Rechnungen
Quittungen
*

liefert
in bester Ausstattung
rasch und preiswürdig
die

*
Briefköpfe
Postkarten
Couverts
Bücherformulare
Wechsel
Plakate
*

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Für Schlosser, Spengler u. Kupferschmiede.
Drei Spindelpressen, 3 Monate gebraucht, billig zu verkaufen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 8947

Kaufgesuche

Gebrauchte Gasdelaber für Garten-Wirtschaft zu kaufen
gesucht. Restauration Stolzenfels, Gerichtstraße 5. 8950

Verschiedenes

Junger Kaufmann sucht Umgang mit einem
Engländerin z. Ausl. d. Sprache. Off. u. P. N. 109 a. d. Tagbl.-B.
Das Ansuchen von Bauarbeiten, auch Arbeit für in
die Werkstatt wird von einem zuverlässigen Schreiner
übernommen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8943

Perleute nimmt noch Damen an. Fleischstraße 12, 3 St. 1.
Sind in gute Hände zu versenden Walfmühlstraße 20, 2.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Villa im Nerothal, 18 Räume, mit Obst- und Biergarten, zu ver-
kaufen, event. auch zu vermieten. Näh. beim F 556
Auctionator Klotz, Adolphstraße 3.

Ein Wirtshaus

im Centrum der Stadt zu verkaufen. 6622
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

Die Villa Möcklerstraße 5,
in nächster Nähe der Sonnenbergerstraße u. des
Kurhauses, zum Alleinbewohnen eingerichtet, mit
Stallung und Remise, ist zu verkaufen. 6060

Eine hübsche Villa z. Alleinbew., in guter bequemer Lage, mit
schönem Garten dabei, Wegz. h. sehr preisw. für die
feldgerichtl. Lage zu verk. Gef. Off. unt. P. C. 50 an
den Tagbl.-Verl. 8708

Kleines Landhaus

in etwas erhöhter, aber doch schnell erreichbarer Lage äußerst
billig zu verkaufen. 6009
J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 26.

Kleine Landhäuser

mit hübschen Gärten, zum Alleinbewohnen, mit je 6 bez. 8 hübschen
Zimmern, gedeckten Balkons, Küche etc., an der neuen Straße zwischen
Blatterstraße und Nerothal, gesundeste Lage, unmittelbar am Wald,
direkte Nordluftrichtung, herrlicher Blick nach dem Neroberg, der Griechischen
Kapelle, drei Minuten von Beausite und der Straßenbahn, solid und
gut gebaut, sind preiswerth zu verkaufen. Näh. bei 8544

Kch. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11.

Walfmühlstr. 22 n. Landhaus ev. 2 Baupl. f. n. Landhäuser,
36 Wtr. Front, ganz v. auch abgetheilt, sof. verkäuflich. Das
Grundst. hat 50 Ruth. Fläche. Das Haus selbst ist in bestem
baulichen Zust. Zahlungsbed. u. Zinsf. sehr günst. Näh.
durch den Alleinbeauftr. P. G. Kück, Louisenstr. 17. 8951

Verkaufe mein Haus mit Thorsfahrt, zwei großen Läden u. genügendem
Raum, für jeden Betrieb geeignet, in der vorderen Walfmühlstraße gelegen,
unter äußerst günstigen Bedingungen. Offerten unter L. H. 50
postlagernd Schützenhofstraße. 8923

Schöne rent. Bierbrauerei nebst vollständ. Invent., etwas Acker-
land vorh., weg. vorgegründ. Alters m. 10-15,000 Mk. Ein-
f. 73,000 Mk. verkauft. P. G. Kück, Louisenstr. 17. 8952

Besitzung in Dieblich, vis-à-vis dem Schloßpark, für Herrschafts-Sitz,
sowie für alle gewerbliche Zwecke geeignet, mit großem Hof u. schönem
Wein- u. Obstgarten Wegz. halber h. zu vt. N. im Tagbl.-Verl. 8768

Zu verkaufen

ein neuerbautes rentables Haus in günst. Lage, in w. mit bestem Erfolg
eine Schweinemetzgerei betrieben wird, diese bis 1. October beständig.
Anfragen unter A. 27835 an (No. 27835) F 32

D. Frenz in Mainz.

Bauplatz für Villa (40 Ruthen), direct an der Straßenbahn,
pro Ruthe 260 Mk. zu verkaufen durch

Fr. Heilstein, Dohmeierstraße 11, von 9 bis 10^{1/2} Uhr Vorm.
Schöne Villen-Baupläze, Alwinenstraße, sehr preiswerth zu
verk. Näh. Alwinenstr. 15 u. Kapellenstr. 1, 1 bei
C. Meyer. 8608

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus, rentables, kleineres, auch angrenzend der Stadt, wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten erbittet umgehend
A. Eichhorn, Agent, 34. Nerostraße 34.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

60-65,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. (bis 1/2 der Tage) auszul.
Gef. Off. unt. N. F. 120 an den Tagbl.-Verl. 8833
50-70,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu billig. Zinsf. auszul.,
auch getheilt. Gef. Off. unt. N. F. 122 an den Tagbl.-
Verl. 8835
50-70,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zum 1. Oct. auszul.
Gef. Off. unt. N. F. 122 an den Tagbl.-Verl. 8836
5-8000 Mk. auf gute Nachhypoth. auszul. Gef. Off. unt.
D. C. 42 an den Tagbl.-Verl. 8706

Capitalien zu leihen gesucht.

Für Capitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Meyer Sulzberger, Consul, Neugasse 3. 5189

90-110,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. auf ein vorzügl.
Geschäftsh. in bester Lage von gut situiert. Geschäftsm. zum
Oct. gef. Gef. Off. unt. A. D. 67 an den Tagbl.-Verl. 8736
80-90,000 Mk. geg. prima 1. Hypoth. (dopp. Sicherh.) auf
ein vorzügl. Geschäftsh. (Eckhaus) in Ia Lage zu billig.
Zinsf. zum Oct. gef. Gef. Off. unt. D. D. 68 an den
Tagbl.-Verl. 8735
50-60,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 1/2 % von vermög.
Rama u. prompt. Zinsf. gef. Gef. Off. unt. L. F. 122
an den Tagbl.-Verl. 8832
30-35,000 Mk. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % zum Oct. gef.
Gef. Off. unt. J. F. 119 an den Tagbl.-Verl. 8834
12-15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. nach der Landesbank
gef. Gef. Off. unt. M. F. 122 an den Tagbl.-Verl. 8831
16-18,000 Mk. auf gute Nachhypoth., sehr rentabl. Haus in
guter Lage, zu 5 % gef. Gef. Off. unt. D. H. 156 an den
Tagbl.-Verl. 8919
45-50,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % auf Geschäftsh.
in guter Lage für jetzt od. Oct. gef. Gef. Off. unt.
E. C. 49 an den Tagbl.-Verl. 8704
6000 Mk. gegen 1. Hypoth. zu leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 8941
24-25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 % auf rentabl.
Etagenb. gef. Gef. Off. u. C. C. 27 a. d. Tagbl.-Verl. 8705

Verloren. Gefunden

100 Mark

Belohnung Dem, der mir meinen
jung. schottischen Schäferhund wieder-
bringt.

A. C. Müller,
Tannusstraße 44.

Ein H. Neppischer abhanden gekommen. Abzug. Wärenstraße 2, 1.
Vor Einkauf wird gewarnt.
Entflogen zwei Kanarienvögel. Welker, Dranienstraße 42, D.

Unterricht

Buchführung, Schönschreiben, Rechnen. Bewährte Lehrkräfte.
Mäg. von Victor'sche Frauenschule. Tannusstr. 13. 2400

Vorkurs: Deutsche Steinbildhauer- u. Steinmetzschule Zerbst. Wintersem. 4. Novemb.
Abth. C der Anhaltischen Hauschule.
Ganze Specialschule dieser Richtung in Deutschland. Reifeprüfung vor Staats-Prüfungs-Commiss.
Kostenfreie Auskunft durch die Direction.

Candidat der Theologie, welcher das Staatsexamen
bestanden, beabsichtigt, ertheilt energ.
Unterricht. Vorzügl. Referenzen. Näh. im Tagbl.-Verl. 8836
Clavier-Unterr. gründl. bill. v. Fr. Schmidt, Röderallee 34, D. 8105

Freiiren

Bienen Damen rasch und gründlich erlernen nach den neuesten Pariser
Modellen. Gleichstraße 4, 2 St. rechts.

Ein Herr ertheilt engl. Unterricht. Mäßige Preise. Beamten
und Kaufleuten besondere Vergünstigungen. Abendstunden. Feinste Ref.
Platterstraße 4, 2.

**Zeichen-, Mal- und Modellir-Schule
von H. Bouffier,**

acad. und staatl. gepr. Zeichenlehrer, Lehrer an der Gewerbeschule.
Unterricht in allen Zweigen der Mal- u. Zeichenkunst, Zeichnen
u. Malen nach der Natur im Freien. Eintritt jederzeit. Mittwoch u.
Samstag Nachmittag f. Kinder. Specialität: Modelliren v. Portraits
nach dem Leben, sowie nach Todtenmasken. Anfertigung aller Arten von
Zeichnungen u. Malereien für Kunst und Gewerbe im Auftrage. 5555

Verpachtungen

Bäckerei in prima Lage Veränderung halber auf sofort zu
verpachten. Gef. Off. u. M. E. 650 an den Tagbl.-Verl. 8871

Miethgesuche

Eine Parterre-Wohnung, 3-4 Zimmer mit Zubehör, im
südlichen Stadttheil, per October zu mieten gesucht. Off.
unter T. E. 106 an den Tagbl.-Verl.

Sol. j. Herr sucht b. gut. Familie ein. möbl. Zimmer, event. mit Penf.
und Familienanschluss. Off. unter H. 97 postlag. Schützenhofstr.

Ein alleinstehender Herr, Beamter a. D., sucht möglichst
in der Außenstadt zum dauernden Aufenthalt ein im
Winter gut heizbares möblirtes Zimmer in einem Hause mit Garten
oder am Walde. Gef. Offerten mit Preisangabe unter D. H. 156
an den Tagbl.-Verl. erbeten.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension gesucht. Offerten mit
Preis unter H. E. postlagernd.

Junge Frau mit 1/2-jährigem Kind sucht einfach möbl. Zimmer per
1. August. Gef. Offerten unter J. H. 163 an den Tagbl.-Verl.

Fremden-Pension**Villa Nerobergstraße 20.**

In gesundester Lage, dicht am Walde, 10 Min. vom Kochbrunnen
entfernt, durch die Straßenbahn in ang. Verbindung mit der Stadt und
den Kuranlagen. 3440

Elegant möblirt, nach Süden frei gelegene Zimmer,
Balkon, Garten; vorzügliche Verpflegung (nordb. Küche), Bad im Hause.
Angenehmer Aufenthalt für Familien und einzelne Damen.

Villa Eden, Paulinenstraße 2.

Fremdenpension für In- und Ausländer.
Feinste Lage am Kurpark, vorzügliche Küche, großer schattiger Garten.
Bäder im Hause. Mäßige Preise.

Pension Tannusstraße 13, alte Geisbergstr., fein möbl. Zimmer
mit und ohne Pension, Bäder, Electr. Beleuchtung, Aufzug. 3604

Pension Becker, Tannusstraße 14, direct am Koch-
brunnen, schön möbl. Zimmer mit u.
ohne Pension. Mäßige Preise. Bäder. 5010

Kapellenstraße 2, Wei-Str., möbl. Zimmer mit und ohne Pension.
Mainzerstraße 44, 1, ein mittelgr. möbl. Zimmer mit oder ohne
Pension zu vermieten. 4966

Schüler höherer Schulen haben in einer Lehrerfamilie
freundl. Aufnahme. — Gelegenheit zu engl. und
französl. Conversation. — Näh. Mainzerstraße 46, 1.

Wilhelmstr. 18, 2, möblirtes Zimmer mit und
ohne Pension zu verm. 3696

Alleinstehende Dame od. Herr f. bei ständ. geb. Privatleuten an-
gen. Heim. Gef. freil. Wohnung. H. Schlichting, Rheindammstr. 3.

L.-Schwalbach, Villa Concordia,

English spoken. „Pension Internationale“ Best situation.
15. Rheinstr. 15. „unmittelbar“ am Walde.
Brunnen u. Bad: 5 Minuten. schatt. Waldweg. 3983
Vorz. ganze Pens. i. Rgs. incl. Z. v. Mk. 5 an, Frau Dr. Hassel.

Sommer-Wohnungen**Landaufenthalt.**

In e. Städtchen a. Rh., nahe der Bergstr., finden jg. Mädchen u. Damen
angenehm. Aufenthalt zu 60-100 Mk. pr. Mt. kalte u. warme Kym-
bäder. Auch kann e. Etage mit Küche u. Garten abgem. werden, möbl.
oder unmöbl. Näh. Villa Eden, Paulinenstraße 2, Wiesbaden.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Alexandrastraße 5

mit allem Comfort ausgestattetes Landhaus, 2 Wohnungen, je 6 Zim., Bad etc., zu vermieten oder zu verk. Näh. Alexandrastraße 10. 3286

Im vorderen Nerothal

Villa mit 12 Zimm., mit od. ohne grossen Garten, zu verm. J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 26. 3282

Geschäftslokale etc.

Neugasse 12, Seitenb. Part., eine Werkstätte (bisher ohne Wohnung zum 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 4898

Laden und Lagerzimmer

mit oder ohne Wohnung in Rheinstraße 55 zu vermieten. Näh. daselbst. 3105

Eine kl. Werkstätte zu vermieten. Näh. Saalgasse 4/6. 4805
Eine flottgehende Bäckerei, prima Lage (Webergasse), Verhältnisse halber sofort oder später preiswerth zu vermieten. Näheres Dohheimerstraße 47 a. 5023

Für Gut- u. Mäzengeschäfte

sehr geeigneter Laden Schwalbacherstraße 7 sofort zu vermieten. 3866
Der für

Schweinemetzgerei

sehr geeignete Laden Ecke der Wellrich- und Hellmundstraße, mit Wohnung nebst allen zum Geschäftsbetrieb erforderlichen Räumen, ist per Oct. anderweitig zu vermieten. Näh. bei 4900
Philipp Beck, Wagnermeister.

Wohnungen.

Adelheidstraße 81 zwei herrschaftl. ausgestattete Etagen von je 5 Zimmern, 2 Balkons, Küche mit Kachelofen, Badezimmer, 2 Mansarden, 2 Keller (einer im Hinterhaus.) Näh. im Part. 4300

Bahnstraße 13 ist eine große Mansard-Wohnung zum 1. October zu verm. Anzusehen bis 4 Uhr Mittags. Preis 250 Mk. 4314

Ecke Bertram- u. Hellmundstr.

(Neub.) ist d. 2. Et. 4 Z. mit Badecab., Closet i. Abz., u. Zubeh. a. 1. Oct. 3. 620 z. v. Sedanpl. 2. B. Gg. Ackermann. 4301

Girshgraben 13 a eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 4301

Ecke Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3. Et., 3 Zimmer, 1 Küche, 2 Keller per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst von 10 bis 12 Uhr Vormittags und von 4 bis 5 Uhr Nachmittags oder beim Eigenthümer Dohheimerstraße 66, Part. 3966

Karlstraße 35 (Ecke Nieblstraße), 3 Tr. 1., 3 Zimmer, Küche nebst Zubeh. auf 1. October zu verm. Näh. daselbst. 4793

Kirchgasse 7 fünf Zimmer, Küche, Speisekammer etc. zu vermieten. Näh. Conditorei. 4504

Kirchgasse 19, 1. Et., 3 Zimmer und Zubeh. auf den 1. October zu vermieten. Näh. bei Krieg. im Laden. 5083

Langgasse 9

ist eine Wohnung im 2. Obergesch., bestehend aus 4 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Hauskellern und Kachelkeller, per sofort oder später zu vermieten. Näh. durch 3455
J. Hertz, Rechtsanwalt, Webergasse 31.

Langgasse 43 ist die **Mansard-Wohnung** an eine anständ. Familie auf 1. October billig zu vermieten. Bedingung ist, daß die Beaufsichtigung des Hauses und die damit zusammenhängende kleine Arbeit mitübernommen wird. Näh. bei 5008
C. Antony, in der Wohnung selbst.

Worichstraße 29 ist die Bel-Etage, best. aus 4 Zimmern, Balkon und Zubeh., auf den 1. October zu vermieten. Anzusehen Nachmittags von 1 1/2—8 1/2 Uhr. 4343

Neugasse 12, Seitenb., eine Wohnung von 3 Zimmern (eigent. auch Werkstätte) nebst Zubeh. auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 4326

Roonstraße 6 großes Parterrezimmer u. Küche auf Oct. zu verm. 4839

Drancienstraße 31 ist im Hinterhaus, eine Treppe hoch, eine Wohnung von drei schönen Zimmern, Mansarde etc. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. das. Vorderhaus 1. 3507

Sedanplatz 2 ist die 3. Etage, 5 Zimmer mit Balkon, Speisekammer, Küche, Closet im Abz., nebst Zubeh., zu 650 Mk. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 4289

Steingasse 35 ist eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu verm. 4528

Waltamstraße 6 sind drei schöne Wohnungen von 3, 2 und 1 Zimmer mit Küche und allem Zubeh. billig zu vermieten. 5026

Westendstraße 1, Ecke Sedanplatz, schöne Wohnung, 3 Zimmer mit Balkon, Küche nebst Zubeh., zu verm. Näh. Gelladen. 4337

Westendstraße 11, im früher Kirchmair'schen Landhause, ist Ver-
setzung halber eine schöne 2-Zimmer-Wohnung, 1 Tr., zum 1. Sept. oder später billig zu vermieten. Näh. Westendstraße 13, Part.

Per 1. October d. J.

neu hergerichtete Wohnung, 2. Etage, Erker, 5 Zimmer nebst Zubeh., Worichstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4607

Zu vermieten per sofort

neu hergerichtete Wohnung, Bel-Etage mit Erker, 5 Zimmer nebst Zubeh., Worichstraße 7, nächst der Rheinstraße. Näh. daselbst 3. Etage. 4604

Verletzung halber ist meine Wohnung vom 1. August d. J. oder später zu vermieten. 4992

Paul Nathan, Stations-Assistent, Bleichstraße 26, 1. Part.-Wohnung, 1 Zim. m. Küche, z. verm. Näh. i. Tagbl.-Berl. 5067

Schierstein.

Biebricher Landstraße 3 ist die Wohnung im 1. Stock nebst Zubeh. zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst beim
Maurermeister Chr. Schmidt.

Möblierte Wohnungen.

Albrechtstraße 32, 1. Et., 2 bis 3 fein möbl. Zim., auch Küche, sofort zu verm., event. mit Pension. Näh. Part. 4962

Al. möbl. Villa Grünweg 4, dicht am Park u. Kurhaus, 5 Zimmer u. Zubeh., zu verm. Gr. Balkon.

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 30, 1. Et., durch Verletzung 2 eleg. möbl. Z. frei. 3948

Adlerstraße 5 ein kl. möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 5099

Adlerstraße 29, 2. Et., findet reinlicher Arbeiter Schlafstelle. 5064

Albrechtstr. 30 einf. möbl. Manj. auf gl. zu verm. N. Part. 4792

Albrechtstraße 32, 1. Et., elegant möblierte Zimmer (sep.) z. verm. 4961

Albrechtstraße 33, 2. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an einen besseren Herrn zu vermieten. 5060

Albrechtstraße 37 ist ein schön. gr. Z. mit od. ohne Pension zu verm. 4961

Albrechtstraße 42 möbl. Z. mit o. ohne Kost. Näh. Spezerell. 4601

Bärenstrasse 4, über Entresol, kühle mbl. Z. Bad. Roserenzon. 4936

Bertramstr. In g. H. 1 oder 2 möbl. Zimmer (Balkon) zu verm. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4808

Bertramstraße ein geräumiges, elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, Parterre, ungenirt, mit sep. Eingang, an anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 5015

Bleichstr. 29, B. L., fein möbl. Z. an einen bess. H. od. D. z. v. 4908

Meine Burgstraße 9, 2. Etage, möbliertes Zimmer zu vermieten. 4961

Dohheimerstraße 12, Bel-Etage, 2 gr. möbl. Zimmer, Abz., auf 1. August zu verm. 4796

Emserstraße 19 einzelne u. zusammenh. möbl. Zimmer zu vermieten; mit Pension 50—80 Mk. monatl. Gr. Garten. 3527

Emserstraße 20, Hths. 2, gut möbl. Zimmer mit fr. Aussicht nach der Straße preiswerth an besseren Herrn zu vermieten. 4928

Frankenstraße 13, Hth. 2 r., erh. zwei reini. Arb. sof. gute Schlafst. 4983

Friedrichstraße 36, Grth. 2 l., gut möbl. Z. sofort zu verm. (15 Mk.) 4983

Gäfnergasse 3, 2 Tr., möbl. Zimmer (2 Betten) mit Kost bill. 4983

Hellmundstraße 32 ein bis zwei Zim. (a. Wunsch 2 Betten) z. v. 4310

Hellmundstraße 33, 2. Et. r., gr. schön möbl. Zimmer zu verm. 3917

Hermannstraße 2, 1 Et., möbl. Zimmer zu verm. 4991

Hermannstraße 12, 2., erhält best. f. Mann sch. Zimmer mit f. g. Pension. 40—45 Mk. Gute Empfehlung. 4983

Girshgraben 10 erh. reini. Arbeiter billig Logis. 3167

Girshgraben 26, 1. Et. r., 2 möbl. Zimmer und 1 möbl. Mansarde sofort oder später zu vermieten. 4918

Jahnstraße 2, 2 r., 2 große gut möbl. Zimmer zu verm. 4292

Jahnstraße 5, Hth., einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 4920

Möbl. Zimmer Karlstraße 2, 2. 4517

Karlstraße 10 ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, event. zwei Betten, auf 6—8 Wochen zu vermieten. 5091

Kirchgasse 51, 3 Et. 1., möbl. Zimmer sofort zu verm. 5014

Kirchg. 54, 1. sch. möbl. Z. mit u. o. Penj. zu verm. Zu erst. 2. 4636

Louisenstraße 17, Hths. 3. Et., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 5011

Louisenstraße 41, 1 r., möbl. Mansarde zu verm. 5011

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß, sind möblierte Zimmer zu vermieten.

Marktstraße 13, im Manuf.-Geschäft, 1 elegantes u. 1 einfach möbl. Zimmer zu verm.

Bitte ausschneiden und einsenden.

Einsender dieser Annonce verlangt zur Probe

von der

Stahlwaaren-Fabrik C. W. Engels
in Gräfrath bei SolingenDeutsches Reichs-Patent No. 57,850. Nur bei mir zu haben.
Keine andere Schere hat leichtern und sanfteren Gang wie diese.1 Schere wie Zeichnung No. 3022, vernickelt und hochfein vergoldet,
prima prima Waare (kein Guss-Schund) Preis 1 Mark. Eingraviren eines
beliebigen Namens, Schrift fein vergoldet und verziert, 30 Pf. extra! Zahlung oder
Retourendung in 14 Tagen nach Empfang.
Ort und Datum:

Unterschrift (deutlich):

Allerneuestes Preisbuch mit Zeichnungen in Natura-Größe versende an Jedermann umsonst und portofrei. F 482

Deutsche Kaiser-Schere!

Nachdruck meiner sämtlichen Annoncen verboten!

Fertig garnirte Hüte,

sowie

Pariser Modelle

werden von 10-20 Mark abgegeben.

8921

D. Stein, Webergasse 3,
Spitzen, Band- und Modewaaren.**Linoleum,**

183 cm breit, per Meter von Mk. 3.— an, sowie

Läufer und Vorlagen

in verschiedenen Grössen empfiehlt zu billigsten Preisen

Wilhelm Gerhardt,

60. Kirchgasse 60.

6660

**Das Restaurant
auf dem Bahnholzkoepfe**(266 Meter ü. M., in 30 Minuten vom Kochbrunnen auf schönem
schattigem Wege durchs Dambachthal zu erreichen, 15 Minuten
vom Herberg entfernt) empfiehlt sich Familien und Vereinen
zu Ausflügen und Gesellschaften. Herrliche Lage, prachtvolle
Garten.Vorzügliche Weine, helles und dunkles Bier. Natur-
liches Selterswasser. Kaffee, Chocolate und Thee.
Diners und Soupers auf Bestellung.

2173

Wiesbadener Mineralwasserfabrik, 4. Schiersteinerstr. 4.

Selterswasser, große Krüge 18 Pf., kleine 10 Pf., frei
Haus geliefert. Schwalbacherstrasse 71.Neue Kartoffeln zum Tagespreis zu haben bei
Ph. A. Schmidt, Moritzstrasse 5.**Anzündholz,**Tannen- und Kiefern-Abfallholz (Schwartzschmitte), theils gebündelt, zum
Nachspalten vorzüglich geeignet, per Gr. Mk. 1.50, ferner fein gespaltenes
Kiefern-Anzündholz per Gr. Mk. 2.50 empfiehlt

8929

Wilh. Linnenkohl.

Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und Untere Adelsheidstrasse

Adolphshöhe.Bringe hiermit meine Lokalitäten nebst großem schattigen
Garten zur Abhaltung von Festlichkeiten jeglicher Art in empfehlende
Erinnerung.

7018

Hochachtungsvoll

Ph. Mehler.

Beste

Marko

Cognac
Georg Scherer & Co.
Langen.**Ärztlich empfohlen**

In allen Preislagen

Flasche von Mk. 1.80 bis Mk. 5.—

Cognac Zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Alleinige Verkaufsstelle: 8443

Franz Blank,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12.

Heute wird ein

junges Pferd

In Qualität ausgehauen.

**M. Dreste,**

30. Hochstraße 30.

Neue Kartoffeln zum Tagespreis Moritzstrasse 3.

Herabgesetzte Preise!

Um den für die kommende Saison demnächst eintreffenden

Knaben-Anzügen

No. 1 bis 6 — dies sind die Grössen für das Alter von 3 bis 8 Jahren — Platz zu verschaffen, verkaufe ich von jetzt ab den ganzen Vorrath dieses Artikels, ohne Rücksicht auf Qualität und Ausführung, zu ermässigten Preisen. Der neue Preis steht dem früheren in rothen Zahlen deutlich gegenüber. Es befinden sich die schönsten und besten Sachen darunter und kann ich aufrichtigst diese Gelegenheit als eine für Jedermann sehr günstige bezeichnen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32,

Hotel Einhorn.

Die noch vorrätigen Sommer-Blousen, Grösse 1 bis 6 von heute ab zum wirklichen Selbstkostenpreis!

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Gastspiel

des Berliner Parodie-Theaters.

Freitag, 17., Samstag, 18., Sonntag, 19., u. Montag, 20. Juli, kommen zur Aufführung:

„Wilhelm Tell“, „Heimath“, „Bajazzo“.

Anfang Abends 8 Uhr.

F 458

Blousen,

neue Sendungen, darunter eine grössere Anzahl für Trauer und Halbtrauer, eingetroffen.

8663

Louis Rosenthal,

Kirchgasse 46, im Hause S. Blumenthal & Cie.

Circa 350 Herren-Anzüge

verkaufe zum Selbstkostenpreis.

P. Schneider, Michelsberg 16.

Bettunterlagestoffe

für Wüchnerinnen, Kranke u. Kinder von Mk. 1.80 bis Mk. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

1205

Drogerie **Chr. Tauber,**

Kirchgasse 6.

Gummi-Artikel

aus Paris, Specialität, Katalog sendet gratis.

F 479

C. Ahrens, Frankfurt a. M., Zeil 37.

Gerritzen's Portenlager, Schillerplatz 3, Hof.

7211

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Heute Samstag, den 18. Juli, Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission; 2) Vorlage der Rechnung für 1. Halbjahr 1896; 3) Antrag: Statuten-Auslegung betr.; 4) Ergänzungswahl nach § 23; 5) Sonstiges.

Hierzu ladet ein

F 269

Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 18. Juli, Abends 9 Uhr, findet in der Turnhalle, Plattenstrasse 16, eine



Haupt-Versammlung

mit folgender Tagesordnung statt: 1. Bericht der Rechnungsprüfer; 2. Antrag eines Mitgliedes; 3. Verschiedenes.

Um zahlreiches pünktliches Erscheinen der Mitglieder bittet

Der Vorstand.

Gesang-Verein

„Wiesbadener Männer-Club“.

Unseren verehrl. Mitgliedern nebst Angehörigen, sowie Freunden und Gönnern zur Nachricht, dass wir am **Sonntag, 19. Juli**, mittelst eigens gemietheten Dampfers und unter Begleitung einer Musik-Kapelle eine

Rheinfahrt

nach Assmannshausen — Rheinstein — Rüdesheim unternehmen und laden hierzu mit dem Bemerken höflichst ein, dass, soweit der Vorrath reicht, auch Karten an **Nichtmitglieder** zu dem Preise von Mk. 2.— in der Cigarrenhandlung des Herrn **Carl Grünberg**, Goldgasse 21, verabfolgt werden. Ebendasselbst wollen auch unsere Mitglieder die Karten in diesen Tagen in Empfang nehmen.

Der Abmarsch erfolgt Morgens 1/2 7 Uhr vom Louisenplatz aus. Abfahrt von Biebrich 8 Uhr. Vorzügliche und preiswürdige Restauration auf dem Schiff.

F 397

Der Vorstand.

Thermalbäder,

Einzel-Bad 60 Pf., 1 Dtzd. Karton 6 Mark.

7896

Badhaus zum goldnen Ross, Goldgasse 7.



(Ka. 15/7) F 127

Die **alleinige**
Verkaufsstelle der Fabrikate
von
Otto Herz & Co.
für Wiesbaden und Umgegend



befindet sich bei

J. Speier Nachfolger,
Inhaber M. & H. Goldschmidt,
18. Langgasse 18.

Telephon 246.

Telephon 246.

Verkäufe

Kleiner, sehr gut erh. Sessel 25 Mk. Michaelsberg 9, 2 St. 1. 8905
 Eine Büchergarnitur (Sopha, 6 Stühle), ein Sopha, Antoinetten-
 Tisch, ein einbürtiger Kleiderkasten, eine Waschkonsole, drei Spiegel, ein
 Regulator, ein Nachtschisch, ein Klappstuhl, ein Gallerie-Schrankchen billig zu
 verkaufen Dellmündstraße 54, Stb. 2. 8724
 Neue Sopha mit 2 H. Sesseln bill. abzug. Michaelsberg 9, 2 St. 1. 8899
 Eine Ottomane, verschiedene Sessel, 1 Sopha billig
 zu verkaufen Diebststraße 7, Stb. Wart. 8872
 Neue Chaiselongues, Ottomane, Sopha bill. Michaelsberg 9, 2 St. 1. 8904
 Kleider- u. Küchensch. 14-22, Kommode 10, Schreibt. 20,
 Betten mit Feder. 20, Tisch. 16, Sophas 10, 14, 18, Tische,
 Stühle, Waage, Kuhl, Sängelampe, Büffet, Nähtisch, Spiegel,
 Schlafsofa sehr billig zu h. Hermannstraße 12, 1 St. 7237
 Umz. halb. Tisch, Spiegel, Federb. zu v. Goethestr. 16, B. 3-4 lbr.
 Gut gehende Wheeler-Wilson-Nähmaschine für 20 Mk. zu
 verkaufen Bleichstraße 23, 2 St. 8791
 Eine fast neue Phonix-Nähmaschine billig zu ver-
 kaufen Albrechtstraße 37, 2. 8745
 Dollt. Giricht. f. Colonialw.-Gesch. b. v. N. Tagbl.-Verl. 1603

Gebrauchte Möbel.

Ein Mahagoni-Büffet 85 Mk., 1 dito Auszugstisch 46 Mk., 1 dito
 Schrank 38 Mk., 1 schwarzer hochseiner Damen-Schreibtisch, noch wie neu,
 85 Mk., 1 lackirter Herren-Schreibtisch 54 Mk., 3 einfache Sophas
 à 15 Mk., 3 große Goldspiegelpiegel, verschiedene noch gute Betten billig
 Manergasse 15. 8745
 Ein Landauer, 1 Halbverdeck, 1 Pferd (ein- u. zweisp.)
 zu verkaufen Victoria-Hotel, hinterer Eingang. 8170
 Ein starker, noch gut erhaltener Kinderwagen und eine gebrauchte
 Vogelheide billig abzugeben Friedrichstraße 10, Bdb. 3 L.
 Ein gut erh. Kinderwagen billig zu v. Dogheimstr. 28, H. 1. r.
 Rissen-Rad zu verkaufen Gasthofstraße 2, Part.
 Zwei gebrauchte Zweifpanner-Gesirre zu ver-
 kaufen Dellmündstraße 45.

Eine eiserne Wendeltreppe (21 Stufen) zu verkaufen. 8926
 Goldschmidt Nachf., Langgasse 36.

Eiserne Wendeltreppe (3,35 Mr. hoch) und Fall-
 thür zu verkaufen Sonnenbergerstraße 30.
 Zu verkaufen gut heizender Regulir-Hüllofen und altes Feder-
 karrichen Wilhelmstraße 10, Buchhandlung. 8880
 Dreißig Einmachbüchsen zum Selbstkosten und
 Dessinen, 1 große u. 2 kleine Waschküben sind billig
 zu verkaufen Neubauerstraße 10, 2.

Billig zu verkaufen:
Bau- u. Brennholz, Backsteine,
Pflastersteine u. s. w.
 Näh. Schulgasse 6. 8871

Emmel & Färber.

Zwei Morg. Korn auf dem Halm zu verk. Näh. Langg. 5. 8124
 Vier Morgen schönes Korn und 1 Morgen Safer auf dem Halm
 zu verkaufen. Näh. bei Carl Berger, Zahnstraße 24. 8798
 Jagdhund, zu verkaufen Diebst. a/Mk. 8433
 Villa Wiesbadener Chaussee 20.
 Rechte schöne Fox-Terrier-Hündin zu verk. Wilmshofstraße 43.

Kaufgesuche

Ein nachweislich rentables

Geschäft mit Haus

(gleichviel welcher Branche) per sofort zu kaufen oder zu mieten gesucht.
 Offerten unter C. 22. 187 an den Tagbl.-Verlag.
 An- und Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Del-
 gemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei
 J. Chr. Glücklich, 2. Nerostraße 2, Wiesbaden. 1509

Altes Gold und Silber

kaufst zu realen Preisen 7642
 F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1 St.
 Gut erh. mittl. gr. Pferd zu kaufen gesucht. Schachtstraße 4, 3. St.

Die besten Preise bezahlt J. Brachmann, Wehgergasse 24, für
 gebr. Herren- und Damenkleider, Gold- und Silberfachen, Schuhe und
 Möbel u. s. m. Auf Bestellung komme ins Haus. 7213
 Gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk kauft stets zum
 höchsten Preise H. Friediger, Goldgasse 10. 6981

Gebrauchte rote Büschgarnitur zu kaufen gesucht.
 Offerten mit Angabe des Preises, der Gegenstände u.
 ihres Zustandes unter G. 6. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchte, gut erhaltene
Stüdfässer oder Fuderfässer
 zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangaben unter G. No. 682
 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/M., erbeten. (Bgn. 682) F 126

Geucht
 ca. 50 Mr. ein. eiserne Garten-Umzäunung, sowie 2000 Stück Zieg-
 ziegel. Angebot nach Westendstraße 28. H. Haas. 8844
 Meere 1/4 u. 1/2 Krüge w. gekauft Marktstr. 23, Mineralw.-Fabr. 8268

Verschiedenes

Manuelle Schwed. Heilgymnastik u. Massage
 nach wissensch. Methode, bewährteste Mittel g. Blutarmuth, Verdauungs-
 stör., Berkepf., Rückenmarkschwindl., Nervenschmerzen, Herzkrankh., Lungen-
 leiden, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus u. in und außer dem
 Hause bei H. Vogel, Heilgymn.-Dir., Dellmündstraße 23, 2.

Ein tüchtiger Naturarzt findet gute und sichere
 Kräftigung. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 8873

Wer will

sich am Zusammenspielen von
 5 ganzen Loosen
 5 halben Loosen
 24 viertel Loosen
 10 zehntel Loosen
 der Preuss. Klassen-Lotterie betheiligen? Bedingungen franco)
 Meldungen erbitet

Ernst Bauer, Berlin SW.,
 Gneisenaustraße 7 a.

Leistungsf., wiederholt prämiirte Mainzer Biqueurfabr. sucht für
 die Dauer der August-Ausstellung einen tüchtigen, mit Wirthen bekannten
 Vertreter. Offerten sub J. 27800 an (No. 27800) F 32
 D. Frenz in Mainz.

Ein Gärtnergehülfe sucht (Gärtnerei, Neglein, Schiersteinerstr.
 Betten u. Möbel zu vertheilen Zousenstr. 24, Part. 8800

Blinden-Anstalt.

Wir empfehlen den Freunden der Blinden-Anstalt unseren als
 Clavierstimmer ausgebildeten Jüngling August Klein zum Stimmen
 Behellungen nimmt die Anstalt mündl. oder d. Postkarte entgegen. F 278
 Das Weihen von Zimmern u. Säulen, sowie Dekorationsarbeiten wird
 gut und billig besorgt. Pauly, Adlerstraße 30.

Christian Weidenbach, Hartingstraße 3, empfiehlt sich zum
 Scheren von Schafen und Kammern. Preis 50 Pf.
 Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Kunden in und außer dem
 Hause. Näh. Gde. Walramstraße 14/16, im Laden.

Eine perf. Schneiderin empf. sich zur Anfertigung von Damen- u.
 Kinder-Kleidern (auch Knaben-Anzügen). Emserstraße 20, Stb. 2 Tr.

Eine durchaus geübte Schneiderin, die ihre Schneiderei n. vergröß.
 will, nimmt alle in das Fach schlagenden Arbeiten an. Tadellos er-
 f. sowie tadellose Arbeit wird zugesichert. Nach Wunsch deutscher, englischer,
 Wiener u. französischer Schnitt. Kostüme schon von 5 Mk. an, Kinder-
 kleider 2 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8847

Reizungsm. empf. i. i. Gardinenkopf. u. Ausb. Moritzstr. 66, H. 2.

Eine tüchtige Ausbesserin sucht Kunden. Heimath, Vehrstraße 11.

Alle Art Stepperei, Sammetzüge u. Schäfte Hirschgraben 16, Stb. B.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen in u. außer dem
 Hause. Römerberg 5, Bdb. bei Kropp.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird gut und billig
 besorgt Oranienstraße 18, im Laden.

Junge Friseurin i. Kunden bei bill. Beden. Rheinstr. 24, S. B.

Madame Betty Teschner,

welche 7 Jahre in Karlsbad massirt hat, empfiehlt sich hier den hochge-
 ehrten Damen als geprüfte Massseur. Paulbrunnenstraße 7, 2 St.

Damen
 finden discrete Aufnahme bei (No. 27637) F 31
 Rosa Veith, Hebamme,
 Mainz, Bebelstraße 7.

Suche f. zwei Schwestern (Waisen), im Alter v. 17 u. 19 Jahren,
 mit je 16,000 Mk. Verm., passende Parthe, Angestellte bevorz. Gef. Off.
 unter M. D. 32 postlagernd Darmstadt erb. 8829

Mauergasse 14, 1 St. l., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 4921
 Mehrgasse 13 erh. zwei reinkl. Arb. R. u. L. pro Woche je 7 M. 5100
 Mehrgasse 24 ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang billig 5096
 zu vermieten.
 Mehrgasse 35 erh. reinkl. ordentl. Arb. Logis (die Woche 2 M.).
Moritzstraße 30 schön möblierte Zimmer bill. zu verm. 5101
 Arb. im Hinterh. 2 St. links.
 Nerostraße 38, 1. Et., gut möblierte Zimmer, auf Wunsch Pension,
 zu vermieten.
 Dranienstraße 3, 1 St., hübsch möbl. Zim. (sep. Eing.) zu verm.
 Dranienstraße 4, 1 St., sch. einf. möbl. Z.-Zimmer bill. zu verm.

Gemüthliches Heim

findet sol. f. Herr bei alleinst. kinderl. Dame Dranienstraße 8, 2. Et. l.
 Dranienstraße 16, 1 St., möbliertes Zimmer zu verm. (Preis 16 M.).
 Dranienstraße 23, 1 St., 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 5101
 Dranienstraße 42, 2. Et., zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- und
 Schlafzimmer) auf gleich oder später zu vermieten. 2971
 Philippsbergstraße 37, 1., um die Ecke, fein möbl. Zimmer billig
 zu vermieten. 4938

Rheinbahnstraße 2, 2,

gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten.
 Rheinstr. 45, Ecke Kirchg., 1. Et., sch. möbl. Zimmer auf sof. 4791
 Rheinstraße 7, 1 St. l., ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 5024
 Röderstraße 5 schön möbl. Zimmer zu verm.
 Röderstraße 15, 1 St. rechts, ein möbl. Schlafzimmer zu verm. 3342
 Römerberg 29, 2. Et., Glasabstich, einf. möbl. Zim. bill. zu v. 4818
 Saalgasse 4/6, 2. Et., 2. ein II. möbl. Zimmer zu vermieten. 4906
 Saalgasse 5, 2. l., schön möbl. Zim. (2 Min. vom Röderstr.) z. v. 3777
 Saalgasse 14, 1. Et., erhält ein reinkl. Arbeiter Schlafstelle.
 Schillerplatz 1 bei Barbo möbliertes Zimmer zu vermieten. 3987
 Schulgasse 4, 1 St. l., erh. Arbeiter Logis mit oder ohne Kost. 5025
 Schwabacherstr. 37, 5. W. l. e. ant. M. q. R. u. L. b. bef. 4637
 Schwabacherstr. 53, 1 St., schön möbl. Z. mit Glavier zu v. 3858
 Sedanstraße 5, 1. Et., findet ein ant. jg. Mann schön. Logis. 4614
 Walramstraße 12 groß. möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 5095
 Walramstraße 25, 2. l., 2 möbl. Zimmer mit Kasse, 11 u. 20 M. mit.
 Webergasse 50, 1 St. l., zwei gut möbl. Zimmer, eins mit Piano,
 zu vermieten. Näh. im Messerladen. 5088
 Wehrstraße 23 möbl. Part.-Zimmer per 1. August zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Kirchgasse 19 zwei Zimmer (leer) im 2. Stock auf 1. September oder
 Oktober zu vermieten. Näh. bei Krieg. im Laden. 5084
 Mauergasse 15 ein leeres Zimmer zu vermieten. 4686
 Walramstraße 5, 2 St. l., ein Zimmer zu vermieten. 3840
 Zwei Zimmer, Hinterh. Part., an ruhige Leute abzugeben. 5092
 H. Seilberger, Nerostraße 22.

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Noonstraße 6 großer Keller, event. in Wohnung, a. Oct. zu v. 4340

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Son-
 abend eines jeden Ausgabestages im Verlag Langgasse 17, und enthält jedesmal alle
 Dienststellen und Veranlassungen, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 5 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
 6 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ladenmädchen für Schweinefleischerei gesucht Langgasse 5. 8612

Tüchtige solide Verkäuferin

für Adressstelle in seine Conditorei gef. Näh. im Tagbl.-Verl. 7809

Für ein hiesiges Luxus-, Affen- und Lederwaren-Geschäft wird
 per Anfang oder 15. September eine erfahrene tüchtige
 Verkäuferin gesucht; es wird nur auf eine erste Kraft reflectirt.
 Offerten mit Photographie und Zeugnis unter **N. H. 166**
 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8946

Eine tüchtige Verkäuferin

gesucht. **J. C. Kelper, Kirchgasse 52,** 8941
 Delicatessen u. Colonialwaren.

Lehrmädchen gegen Vergütung gesucht Gr. Burgstraße 8. 5923

Mehrere erste

Zaillen-Arbeiterinnen

für dauernd gesucht. 8896

J. Bacharach,
 Webergasse 4.

Zaillen- und Hockarbeiterinnen,

erste Kräfte, für Bad Schwalbach gesucht.

L. Friedrich-Flotho, Stadt Mainz.

Lehrmädchen für gründl. Kleidermachen gesucht Kirchhofgasse 2.

Zwei Lehrmädchen

für Fuß sucht **Adolph Koerwer, Langgasse 11.** 8761

Ein Wittwer

mit zwei Kindern sucht
 eine Haushälterin,
 die mehr auf gute Be-
 handlung als auf hohen

Lohn sieht. Offerten unter **N. J.** hauptpostlagernd erbeten.

Eine Kassekchin und ein Küchenmädchen gesucht Taunusstraße 15. 4616

Stellennachweis Frauenverwerb,

Röderstraße 41, 1., nächst der Taunusstraße.

sucht eine pers. Köchin, drei angehende Köchinnen, 25 M., vier Haus-
 mädchen, 20 M., mehrere Kleinmädchen 18—20 M., zwei Kinder-
 mädchen und zehn Küchenmädchen, 20 M.

Gesucht eine fein bürgerliche Köchin Bier-
 radierstraße 5.
 Eine fein bürgerl. Köchin gesucht Mainzerstraße 2.

Rest. Köchin, sowie Köchinnen für Herrschaftshaus, u. Pens.,
 tücht. Hausmädchen f. Villa, ang. Jungfer, Serviermädchen,
 engl. fr., f. eine Pension f. Ritter's Bar, Webergasse 15.

Bureau Germania, Frau Kraus, Schönerstraße 3, sucht f. sof.
 eine tücht. Restaurations- u. zwei fein bgl. Köchinnen, drei
 Kleinmädchen, w. a. Koch-, c. zu einz. Dame, c. Kassekch.

f. f. Hotel, zw. best. Hausmädchen u. sechs b. acht Küchen-
 m. 6715
 Küchenmädchen gesucht Saalgasse 15.

Ein braves junges Mädchen vom Lande gef. Röderstr. 21, Baden. 7647

Ein braves williges Mädchen gesucht Michaelsberg 9, 1. Et. l. 8624

Junges Mädchen auf gleich gesucht Herrngartenstraße 7, Baden. 8611

Ein fräutiges Hausmädchen gesucht Taunusstraße 46. 8592

Einfaches braves Mädchen gesucht Jakobstraße 5, Erb. Part. 8649

Ein Mädchen, das kochen kann, gesucht. 8729

Bäckerei W. Scheffel, Webergasse 13.

Ein Dienstmädchen gesucht Friedrichstraße 48, 1. 8751

Ein älteres aufständiges braves Mädchen für Küche u. Haus

gesucht. Vorgesprechen zwischen 11 und 1 Uhr. Näh. zu erfragen im
 Tagbl.-Verlag. 8793

Ein junges ehrliches Mädchen sofort gesucht Dogheimstraße 22.

Ein junges Mädchen gesucht Geisbergstraße 6, Mehrgeladen.

Ein tüchtiges Fräulein,

im Kochen, jeder Hausarbeit und im Umgang mit Kindern gut erfahren,
 wird zur Stütze der Hausfrau per 1. August, auch früher gesucht. Nur
 Solche, die einem Haushalt wirklich gut vorstehen können, wollen sich
 melden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8876

Ein Mädchen (16—17 Jahre) gesucht Karlstraße 2. 8843

Ein Mädchen auf gleich gesucht Wehrstraße 7, 2.

Tüchtiges einfaches Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit
 versteht, gesucht Sedanstraße 3 bei Fischer.

Ein braves reinkliches Mädchen, welches alle Hausarbeiten verrichten
 kann, wird gesucht Kirchgasse 29, 2. Etage.

Gesucht ein Kleinmädchen Wörthstraße 1.

Gesucht ein braves ordentliches Hausmädchen mit guten Zeugn.

zum sofortigen Eintritt Rheinstraße 10, 1.

Ein ordentl. Mädchen gef. Näh. Wehrstr. 26, i. Lad. 8908

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches etwas bürgerlich
 kochen kann, auf sofort gesucht Schwabacherstraße 45a, Geladen. 8889

Ein Küchenmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 8898

Ein fleißiges Mädchen gesucht. Näh. 8857

Gärtnerei Scheben, Obere Frankfurterstraße.

Durchaus zuverlässiges selbst-

ständiges Alleinmädchen zu Anfang

September gesucht Langgasse 10 bei Frau Hirschfeld. 8564

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit nach

Rauenthal. Näh. Goldgasse 15, 2. Et.

Gesucht nach Mainz

für October ein durchaus solides besseres Mädchen, welches perfect im

Nähen, Bügeln, Serviren und mit Zeugnissen versehen ist. Offerten

unter **L. L.** postlagernd Mainz. Nur vorzüglich Empfohlene finden

Berücksichtigung. 8668

Ein junges Mädchen für leichte Hausarb.

gef. Näh. i. Tagbl.-Verl. 8939

bessere, f. prima

Stellen sofort u.

a. 1. August gef.,

außerdem ein ge-

sehtes Alleinmädchen, welches gut bürgerlich kocht, zu Herr

u. Dame auf 1. Oct. (20 M.), mehrere einf. Alleinmädchen

für sofort, ein Küchenmädchen für gleich (24 M. Lohn).

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Dienstmädchen, w. zu Hause schlafen l., für sof. gef. Wehrstr. 1. 2. r.

Ein besseres Hausmädchen,
tüchtig im Nähen und Serviren, gef. Sonnenbergerstraße 27.
Ein gefektes anständ. Mädchen
für gut bürgerliche Küche und Hausarbeit gesucht Goethestraße 2, 2.
Künze- bis sechszehnjähr. br. Mädchen auf al. gef. Dranienstr. 27, 3.
Suche zu Anfang August nach Frankfurt ein junges einfaches williges
Dienstmädchen. Zu erfragen Jahnstraße 3, Part.
Nicolastraße 27 wird ein Kindermädchen gesucht.
Nettes Mädchen zu zwei Personen (20 Mk. Lohn) Webergasse 49, 1 St.
Gesucht tücht. Mädchen, w. etwas kochen können, sowie Haus- u. Küchen-
mädchen f. hier u. ausw. Centr.-Bür. (Krau Kögler), Friedrichstr. 45.
Ein einf. Mädchen für jede Hausarbeit gef. Louiseplatz 3, 3 l. 8948

Gesucht

zum sofortigen Eintritt

zu zwei Leuten ein besseres Alleinmädchen, welches perfect
bürgerlich kochen, die Hausarbeit verrichten u. serviren muß.
Nur solche m. guten Zeugn., welche in feinerer Stellung
waren, erwünscht. Hoher Lohn. Rheinstraße 111, 3. Etage,
Vorzusprechen von 11-1 und 2-4 Uhr.

Büffetmädchen, Hotelzimmermädchen, Restaur.-Köchinnen
für hier und auswirts, fünf seine tüchtige
Kellnerinnen für einträgliche Stellen, verschied. Alleinmädchen,
Kinder- und Hausmädchen, Küchenmädchen gegen hohen Lohn
sucht Grünberg's Altesisches Stellen-Bureau, Gold-
gasse 21. Laden. Telefon 431.

Büffetfrl. in vorzügliche Stelle, 35 Mt. Lohn, gef.
Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.
In einem besseren Wein-Restaurant findet ein anständiges

junges Mädchen

(vielleicht Waife) ohne gegenseitige Vergütung Unterkommen. Dasselbe
müß am Büffet helfen u. kann dafür das Kochen und den Haushalt
erlernen. Gef. Off. unter M. N. 168 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein einfaches tüchtiges Fräulein, welches die fein bürgerliche Küche
gründlich versteht, nähen und bügeln kann und die Aufsicht eines
Jahrs. Mädchens übernimmt, wird als Stütze der Hausfrau gesucht
auf den 1. August. Offerten beliebe man unter L. N. 165 im
Tagbl.-Verlag abzugeben. 8945
Gef. alt. Person auf b. Land zu zwei Leuten. Bureau Häfnergasse 7.

Arbeiterinnen,

sowie

jugendliche Arbeiter

gesucht.

Georg Pfaff,

Metallkapsel- und Staniol-Fabrik,
Dohheimerstraße 52.

Eine perfecte Büglerin findet dauernde Beschäftigung Feldstraße 21.

Mädchen können das Bügeln gründlich erlernen
Hömerberg 30, Stb. 1. Et.

Ein Mädchen kann das Bügeln erlernen Dohheimerstraße 21, Stb.

Eine tüchtige Monatsfrau gesucht. Näh. Mittags zw.
2-3 Uhr Schlichterstraße 12. 8886

Monatsmädchen oder Mädchen gesucht Karlstraße 39, 3. rechts.

Monatsmädchen, w. stoff u. Lohn erh., gef. Hellmündstraße 5, 1. Et. r.

Ein Monatsmädchen für den ganzen Tag gef.
Goethestraße 1, 3 l.

Gesucht eine ordentliche Alleinmädchenfrau Moritzstraße 66, 1.

Eine ordentliche Monatsfrau sofort gesucht Taunusstraße 48, Rodos.

Eine Weibsfrau gesucht,

welche noch jemand hat, der mithelfen kann.

Bäckerei Maldaner.

Einfaches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für
leichten Dienst gesucht Adelshausstraße 55. 8894

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Haushälterin,

perfect im Kochen und Führung des Haush., sucht Stelle in gr. Haus,
Privat, Hotel oder Landgut. Langjähr. Zeugnisse u. Empfehlungen
heben i. Seite. Adr. Frau Gernhardt, Alte Mainergasse 15,
Frankfurt a. M. (Fept. 92/7) F 128

Tüchtige Herrschaftsköchin sucht auf gleich
oder 1. August Stelle. Näheres
Friedrichstraße 12, Thoreingang links Part.

Köchin sucht Anstellung. Frau Müller, Mauergasse 18.
Empfehle tüchtige Büffetfräulein, sowie mehrere
Alleinmädchen mit guten Zeugnissen.

Lang. Stellen-Bureau, Marktstraße 11, Stb. 1 Et.

Eine gebildete holländische Dame,

welche gut deutsch, französisch und englisch spricht, auch viel im Auslande
verkehrt hat, sucht gegen Herbst Stelle in Wiesbaden als

Gesellschafterin

in einer kleinen Familie als Stütze der Hausfrau oder in einer Pension
zur Hilfe und Unterhaltung der Gäste. Gehalt wird nicht beansprucht,
dagegen voller Familienantheil. Angeb. bitte zu senden sub N. V. 359
an Kaasenstein & Vogler A.-G., Berlin NW. 19. F 482

Suche f. meine Schwester, jung, geb., tücht. in allen Handarb.,
mit feiner Küche vertraut, bald. Stelle zu einer alten
Dame oder Familie ohne Kinder als Stütze oder Gesellschafterin. Gef.
Offerten unter V. E. 108 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wünscht Stelle für Küche und Haus-
arbeit in A. Haushalt. Dohheimerstraße 40a, Stb. 1 Et. l.

Ein junges Mädchen sucht Stelle bis August
mädchen in best. Hause. Off. u. N. G. 114 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Wallmühlstraße 30 bei Häfner.

Für ein junges Mädchen, welches gut nähen kann und
französisch spricht, wird Stelle als Kindermädchen gesucht
in einer besseren Familie. Gef. Auskunft wird erteilt
beim Portier im Hotel Regis.

Französin, welche 3 Sprachen beherrscht, sucht sofort Stell.
als besseres Hotelzimmermädchen oder dergl.
Offerten unter M. N. 162 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen, welches mehrere Jahre in Alaga war, französisch
spricht, reiselustig ist, wünscht pass. Stelle auf
gleich. Näh. Webergasse 51, Fronth.

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sucht Stellung in besserem
Hause, am liebsten als Alleinmädchen. Näh. Webergasse 2, 2.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, w.
als Haus- od. Alleinmädchen im Kochen, Hausarbeit u.
Zerleiten bewandert ist, sucht pass. Stelle. Näh. Hellmündstr. 53, Part.

Ein braves Mädchen vom Lande, mit guten Zeugnissen,
sucht baldigst St. in kleinem Haushalt. Zu
erfragen von 5-7 Uhr Wilhelmstraße 12, Gartenh. 2. St.

Alleinmädchen mit besten Zeugnissen, welches kochen kann, sucht Stelle.
Elsabethenstraße 8, Stb.

Zimmermädchen empf. sofort Eichhorn's Bür., 84. Nerostr. 34.
Alleinmädchen, welches fein bal. kocht, m. pr. Zeugn., sucht
Stelle i. l. Aug. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldgasse 5.

Tüchtiges Mädchen sucht Stelle. Mauergasse 13, Part.

Für die Ausstellung

sucht eine gewandte Büffetièrre Stellung. Schriftliche Offerten unter
O. N. 165 an den Tagbl.-Verlag.

Ginf. tüchtig. Mädchen, vr. Jahr. Zeugn., sucht Stelle. Webergasse 49, 1.

Ein junges Mädchen (Hambg.) sucht leichte Stellung in kleinem
feinen Haushalt zum 1. August oder früher. Gef. Offerten unter
N. N. 167 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Büglerin sucht Beschäftigung. Wallstraße 10, D.

Ein Frau sucht Wäsche u. Bügelbeschäftigung. Walramstr. 12, Bb. Dd.

Ein tücht. Mädchen f. Wäsche u. Bügelbeschäftigung. Grabenstr. 6, 2. St.

Ein junge anständige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Hömerberg 37, 3.

Reinl. Mädchen wünscht Monatsf. Vormittags.
Näh. Marktstraße 12, 4 Et.

Ein tücht. Mädchen f. Monatsstelle. Schmalbaderstr. 45, Gartenh. 1.

Ein unabhängige Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 19, 3. St.

Junge anständige Witwe sucht sofort Beschäftigung in besserem Hause.
Kellerstraße 18, 3 l.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Wer schnell u. billig Stellung finden will, ver-
lange pr. Postkarte die „Deutsche Balancen-Post“
in Eßlingen. (Stg. 295/6) F 127

Zum 1. October suche ich einen Commis, welcher der englischen und
französischen Sprache mächtig und mit der Buchhaltung vertraut ist.
Diesen, welche in der Weinbranche thätig waren, erhalten den Vorzug.
Selbstgesch. Offerten unter G. F. 117 an den Tagbl.-Verlag. 8889

Ein tüchtiger Schlossergeselle (selbstständiger Arbeiter)
findet dauernde Beschäftigung. 8897

Ein Schlossergeselle gesucht. Näh. Emmerstraße 8, Hinterh. 8882

Selbstständiger Schlossergeselle gesucht Schachtstraße 9. 8902

Selbstständ. Schlossergehilfen gesucht. E. Steimmel, Dohheimerstr. 48.

Schlossergehilfen gesucht Al. Dohheimerstraße 5. 8897

Tüchtige Maurer

und Tagelöhner für Amöneburg gesucht. 8916

Fr. Groh & Cie., Kassel.

Tünger-Gehülfe und ein Lehrling gesucht Nicolastraße 9, Stb. 2.

Tüchtige Tünger-Gehülfe gef. b. Aug. Lenz, Kellerstr. 10. 8898

Ein Lackirer-Gehülfe gesucht Felsenstraße 18. 8182

Jungen Gärtnergehülfen sucht 8856
J. Scheben, Obere Frankfurterstraße.
 Für ausw. Hotel-Restaurant suche einen tücht. Kellner für allein; ferner
 jung. Sprachl. Ober-Saalkellner, nette jüngere Restaurationskellner, zehn
 Saalkellner, Küchenaide, einen tücht. Hausburischen für Pensionat, Hotel,
 ja. Hausburischen f. Hotel u. Restaurants, Kochvolontär, Kellnerlehrlinge.
Grünberg's Rhein. Stellenbör., Goldb. 21. Laden. Telefon 434.
Ein Lehrling für ein Dienstgeschäft gesucht. Näh. im
 Tagbl.-Verlag. 8880
Ein Schuhmacherlehrling gesucht Nerostraße 16. 7511

Jungen von 14—16 Jahren

sucht die 8949
Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
 A. Flach, Marktstraße 3.

Herrschafsdienner, gewandten, in seine Stelle, Koch u. Kellner-
 lehrf. f. S., tücht. Saalkellner f. Kitter's B., Weberg. 15.

Ein junger harter Hausburische gesucht.
 Kirchholtes, Webergasse 2.
Lützinger Hausburische gesucht. F. Gottwald, Kirchgasse 88.

Ein junger Hausburische gesucht 8887
Hotel Kronprinz.
Hausburische gesucht Adelsbühlstraße 41, im Laden. 8915
 Einen jungen tüchtigen Hausburischen sucht 8928
A. H. Linnenkohl,
 Ellenbogengasse 15.

Ein junger harter Burische sofort gesucht Jahnstraße 5, Bierhandlung.
 Ein selbstständiger Kellner sucht u. ein Tagelöhner gesucht 8840
 Feldstraße 17, Part.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung oder Betheiligung ges.

Tüchtiger energ. Kfm., erste Kraft, Anfangs 30er, mehrere Jahre im
 Auslande thätig (französl. u. engl.), seit über 4 Jahren Disponent vom
 ersten Fabrik-Etablissement, wünscht sich zu verändern oder sich an einem
 rentablen Geschäft mit vorerst 25 Mille zu betheiligen. Offerten unter
 X. 27820 an D. Frenz in Mainz. (No. 27820) F 83

Junger Mann

wünscht gegen mäßiges Honorar in Hotel od. kaufmännisches
 Geschäft einzutreten, wo derselbe Buchführung erlernen f.
 Offerten unter H. G. 134 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Glasergehilfe, selbstständiger Rahmenmacher, im An-
 schlagen und Verglaseu geübt, sucht
 dauernde Beschäftigung. Off. unter H. 139 an den Tagbl.-Verl.
 Ein unverheiratheter junger Mann mit guten Zeugnissen sucht Stelle als

Diener.

Derselbe ist in der Krankenpflege, Serviren u. Hausarbeit gut bewandert.
 Näh. bei Herrn Dr. Berlé, Wilhelmstraße 32, 2 St.
Tücht. Mann, verb., cautionst., tücht. u. zuverlässig, seit
 2 Jahren in größ. Diensten, sucht bis August Vertrauens-
 posten irgend welcher Art. Näh. Driemstraße 47, Stb. 1 r.
Bestes Personal, männl. u. weibl., m. g. Zeugn., empfiehlt stets
 auch zur Aushülfe, Bär. Germania (Frau Kraus), Häfnerg. 5.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie
 auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Haus der Schatten.

(40. Fortsetzung.)

Roman von Robert Kohnrausch.

(Nachdruck verboten.)

Sein Gesicht war dem Fenster zugewandt, links von ihm
 stand der Schreibtisch, auf dem die Lampe mit ruhigem, friedlichem
 Lichte brannte. Um etwas Anderes zu sehen, als diese Gestalten,
 die ihn angestarrt, richtete er wieder seine Augen zur Decke empor,
 wo die emporkragende Wärme über der Lampe ein bewegtes
 Schattenbild in dem hellen Lichtkreis dort oben erzeugte. Er sah
 das zarte Geringel, feinen, eilig verwehenden Rauchwolken gleich,
 aber indem er noch darauf hinblickte mit angespannten Sinnen,
 glaubte er zu bemerken, wie sich's verwandelte, zusammenballte,
 feste Formen gewann und die Gestalt eines menschlichen Gesichtes
 annahm. Eines bleichen, verzerrten, von Krankheit gezeichneten
 Gesichtes, das mit glühenden Augen zu ihm niederstarrte, den
 anderen ähnlich, vor denen er zuvor schon gezittert hatte. Die
 blutlosen Lippen schienen sich zu bewegen und schienen den
 Schmerzen in seinem Körper zuzurufen, ihn ärger zu quälen.
 Aber furchtbarer, als die Schmerzen, die mit erneuter Macht ihn
 überfielen, furchtbarer, als das drohende, zürnende, rachedürstende
 Gesicht dort oben, war das Gefühl, daß der Mensch, dem dieses
 Gesicht gehörte, zugleich hinter ihm sei und näher und näher
 komme. Er hatte sich vorgenommen, sich nicht mehr umzuwenden,
 denn er hatte erfahren, daß es vergeblich sei — auch jetzt noch
 in diesen Qualen rang er mit aller Anstrengung nach Klarheit
 des Denkens und Handelns — und doch war seine Empfindung
 diesmal noch stärker und wirklicher, sein Angstgefühl noch ge-
 waltiger, tödtlicher. Denn er meinte nicht nur zu fühlen, er
 glaubte auch zu hören. Es schien ihm, als wenn die Thür ganz
 leise geöffnet würde, als wenn ein kühler Lufthauch von draußen
 hereinkomme und sein Haar bewege, als wenn er das Athmen einer
 Menschenbrust vernehme. Nun ertrug er es doch nicht mehr und
 sprang empor. Und indem er sich umwandte zur Thür, erkannte
 er, daß er sich diesmal nicht getäuscht hatte, daß eine Gestalt dort
 vor ihm stand, an den Pfosten gelehnt, ihn anblickend mit den
 drohenden Augen des bleichen Gesichtes, das er oben an der Decke
 im Ringspiegel der heißen Luft gesehen hatte — Gestalt und Ge-
 sicht seines Sohnes!

Er hatte den Lehnstuhl mit rascher, angstvoller Bewegung
 zwischen sich und den Eingetretenen geschoben und stand nun da-
 hinter, die Kniee der Rückenlehne fest umspannt haltend, um nicht
 niederzusinken

„Was wollen Sie?“ stammelte er, und die eigene Stimme
 klang ihm wie die eines Fremden.

„Dir gute Nacht sagen. Wir können einander doch Du
 nennen, nicht wahr? Wir sind ja doch Sohn und Vater. Jawohl,
 ich weiß es, und darum bin ich hergekommen, Dir gute Nacht zu
 sagen, ehe Du zum letzten Mal schlafen gehst, weißt Du?“

Mehr der Ton der Worte, als ihr Inhalt — das Brausen
 des von Todesangst getriebenen Blutes in seinen Ohren war so
 stark, daß es die Menschenstimme fast überdünnte — verrieth dem
 Lebenden, daß eine Gefahr hier vor ihm stehe, leibhaftig und
 furchtbar. „Ich will nicht sterben!“ sagte er leise, mit einem
 röchelnden Klang in der Stimme, während er zugleich mit den
 Blicken im Zimmer umhersuchte nach Ausweg und Rettung. Flucht
 war sein einziger Gedanke, Flucht vor diesem Menschen, dem er
 ein Leben gegeben hatte, und der nun gekommen war, wie seine
 Furcht ihm sagte, das seinige von ihm zu fordern. Er sah nicht
 mehr, was der Andere that, er hörte nur wie im Traum noch die
 höhnische Antwort: „Darum wird man nicht immer gefragt.“ Ein
 plötzlicher Anfall von Wuth und Verzweiflung gab ihm die Kräfte
 für einen Augenblick zurück, die ihm die Krankheit geraubt hatte.
 Er stürzte sich auf seinen Sohn, packte ihn fest und schleuderte
 ihn beiseite, daß er zu Boden fiel; dann stieß er die Thür auf
 und stürzte hinaus.

Darum er nicht nach unten entfloß auf die Straße hinab,
 das hätte er selbst kaum zu sagen vermocht. Vielmehr war es die
 gewohnte Scheu vor dem Urtheil der Menschen, die ihn abhielt,
 sie zu Zeugen dieser Flucht und Verfolgung zu machen, vielmehr
 meinte er, den Anderen irre zu leiten, wenn er nach oben flüchtete.
 Er eilte die Treppe empor, so hastig und leise er konnte; doch
 schneller, als er es für möglich gehalten hätte, mußte auch sein
 Sohn wieder aufgesprungen sein, um aus dem Zimmer hervor-
 zufliehen und seine Spur zu verfolgen. Daß er sie gefunden
 hatte, daß doch ein Ton der flüchtigen Fäße durch die tiefe Stille
 zu ihm hinuntergedrungen war, verrieth dem Fliehenden der Klang
 der raschen, verfolgenden Schritte auf den Stufen, ein furchtbarer
 Laut für seine geängstigte Seele. Höher und höher ging die Ver-
 folgung. Die Treppen hörten auf, die leiterähnlichen Stiegen be-
 gannen; sie schwankten, knirschten und krachten unter den Füßen
 der Männer, aber sie brachen nicht, hielten Stand und trugen

die Beiden empor, die nahe schon hintereinander an ihnen hinkommen — den Fliehenden und den Verfolger, das Wild und den Jäger, Vater und Sohn!

Bis zur Höhe des dritten Bodentraumes war das Haus beleuchtet; hier endete das Licht, und schwarze Dunkelheit, in der die nächste Stiege rasch verschwand, blickte drohend von oben herunter. Jassch prallte zurück und zauberte für die Dauer einer Sekunde, als er den Fuß auf die unterste Sprosse der Leiter gesetzt hatte, die weiter empor in die Finsternis führte. Nicht dort hinauf! Licht und Rettung schienen für ihn einander verwandt zu sein, und als nun ein heller Strahl auch aus einer Thür hervordrang, die sich plötzlich aufthat und auf deren Schwelle ein hochgewachsener Mann erschien, da sprang Jassch beiseite, entging den Händen, die schon nach ihm griffen, und stürzte hinein in das offene Gemach. Es war Bufenius' Zimmer, das ihn aufnahm.

Dr. Jassch blickte den Mann nicht an, in dessen Behausung er sich geflüchtet hatte, zur Ecke neben dem Fenster hinstürzend, schmiegte sich fest in den Winkel, streckte stehend und abwehrend die Hände aus und stammelte: „Retten Sie mich, er will mich ermorden, retten Sie mich!“

Neuert war unmittelbar nach ihm ins Zimmer gedrungen, aber Bufenius trat ihm entgegen, fest und kühn, mit so heherrschaftlicher, Gehorsam heischender Haltung, daß der Wühende inne hielt und unwillkürlich zurückwich.

„Was wollen Sie von ihm?“ fragte Bufenius, nicht hastig und drohend, sondern ruhig und fest, während sein tiefes, melodisches Organ einen Widerhall an den weißen Wänden des kleinen Zimmers zu wecken schien. Und vor dem Ton dieser Stimme beruhigte sich die Angst des Verfolgten, während zugleich die seltsame Empfindung in ihm erwachte, als spreche nicht der Mann, den er vor sich sah, sondern eine der Schattengestalten, die in der letzten Stunde um ihn gewesen waren. Im Augenblick aber fürchtete er sie nicht mehr, denn sie schien ihm Schutz und Beistand zu versprechen.

„Das ist meine Sache,“ gab Neuert auf Bufenius' Frage zur Antwort, voll Trotz noch immer, aber nicht mehr so heftig, wie er zu sprechen gewohnt war. „Meine und seine Sache,“ fügte er hinzu. „Das geht keinen Dritten was an, was Vater und Sohn mit einander abzumachen haben.“

„Vater und Sohn?“ wiederholte Bufenius, während Schrecken und Staunen aus seinen Augen sprachen. „Und der Vater entzieht vor dem Sohne?“

„Weil er ein Hund ist, den man niederschlagen muß, wo man ihn findet. Wollen Sie wissen, was er an mir gethan hat? Von sich gestoßen hat er mich, als ich ganz klein war, und als er mich wieder fand, jagt vor Kurzem, und als er mich erkannte, mich, seinen Sohn, da hat er mich bestohlen und ist mit den Papieren zum Gericht gegangen und hat mich denunziert und hat mir die Polizei auf den Hals geschickt, um mich verhaften zu lassen, mich, seinen Sohn!“

Mit einer Art wilder Wollust wiederholte er die Worte, als bereite es ihm eine grausame Genugthuung, daß er, der Sohn, dem schändlichen Vater so als Richter und Mäher gegenüberstehe. Jassch aber hatte, als er nicht mehr allein mit ihm war, die Fassung mehr und mehr wiedergewonnen, und etwas von dem kalten Hohn, mit dem er sonst zu reden verstand, war in seinen Worten, als er nun sagte: „Ein schöner Sohn, der so zu seinem Vater spricht!“

„Ein schöner Vater, der seinen Sohn dazu bringt!“ rief Neuert mit zunehmender Wuth, und jetzt richtete er seine Worte nicht mehr an Bufenius, sondern an ihn selbst, seinen Vater.

„Wenn es nach Dir gegangen wäre, dann läge ich jetzt im Gefängnis, und Du wärest der stolze Herr geblieben, der Du wärest. Aber ich bin rascher gewesen, wie Deine Jagdhunde, und habe die Löcher in diesem alten, verfluchten Maulwurfsnest besser gefannt, wie sie. Ja, das Alles habe ich Dir noch erzählen wollen, damit Du auch weißt, wo ich gewesen bin diese ganze Zeit. Du hast Dir ja vielleicht Sorgen gemacht um Deinen Sohn! Hier, unter Deinen Füßen war ich, unter der Erde in dunklen Gewölben und habe mir hundert Mal überlegt, ob ich das Dynamit noch spare, das da liegt, oder ob ich Dich in die Luft schicken soll, daß Du den Weg zum Himmel suchst, den Du Dir so reichlich verdient hast.“

Der kalte Schrecken, der Dr. Jassch bei diesen Worten von Neuem überlief, erhöhte nur noch die wüthende Freude seines Sohnes, ihn so vor sich zu haben. „Und ich will Dir auch sagen, wer mir dies elende Leben gestiftet hat, während Du schon hoffst, ich wäre todt und verfaul. Meine Mutter hat es gethan, die Deine Geliebte gewesen ist, die Du mit Füßen getreten hast, wie mich, und die Dich jetzt haßt und verachtet, wie ich Dich haße und verachte, ich, Dein Sohn!“

Wieder schloßerte er ihm das Wort entgegen, als sei es die schärfste Waffe, die er gegen ihn gebrauchen könne. Nur eines Athemzuges Länge aber schwieg er, um die Wirkung seiner Rede zu beobachten, dann fuhr er mit gleicher Leidenschaft fort: „Bis unter die Erde zu den todtten Heiligen haben mich Deine Bluthunde gehegt. Es ist nur gut, daß ich dort besser Bescheid wußte, als die dummen Laffen mit den blauen Knöpfen. Sie haben sich ihre dicken Schädel beinahe eingerannt an den Wänden, um die Thür zu suchen, durch die ich entwischt war. Ja, es giebt Thüren, die sie alle nicht kennen, die klugen Herren, und es giebt einen Gang, der unter der Erde hinführt bis unter dieses Haus! Heute kann ich es Dir ja erzählen, denn Du wirst keine Gelegenheit mehr haben, es auszuswagen.“

Er machte wieder eine Pause, um zu sehen, wie diese neue Todesdrohung den bleichen Mann in der Ecke erschütterte, dann fuhr er fort: „Darum habe ich ja das Vergnügen gehabt, mit Dir unter einem Dache zu wohnen, weil wir diesen alten Rattenkasten entdeckt hatten, in dem man hinein konnte, ohne durch die Hausthür zu gehen. Du interessirst Dich ja so für uns Anarchisten, — erzähl es doch den hohen Herren von der Polizei, daß hier unter ihren Füßen eine ganze anarchistische Werkstätte besteht mit Bomben und Dynamit und all den schönen Dingen, vor denen sie zittern. Gelacht haben wir oft, wenn wir davon sprachen, daß gerade der vornehmste Heilige ihrer frommen Stadt uns ein Obdach gewährte in seiner Gruft, damit wir hübsch in Gemüthsruhe verabreden konnten, wie wir am besten Euch Alle in die Luft sprengten mit sammt Eurer sogenannten gesellschaftlichen Ordnung, — deren herrlichstes Produkt Du selber bist!“

„Sie werden Ihrem Vater nichts zu Leide thun.“ Klar und ruhig, wie ein reiner Accord nach wilden Disharmonieen, so klang Bufenius' Stimme in das momentane Schweigen hinein, das Neuerts letzten Worten gefolgt war. Er hatte dem Rasenden seine linke Hand auf die Schulter gelegt, und mehr noch unter dem Blick der Augen, denen er aufschauend begegnete, als unter dieser Berührung, suchte der Tobende zusammen und wich zurück.

„Das werden wir sehen; ich weiß, was er verdient hat,“ gab er kurz zur Antwort, aber eine verlegene Scheu, ein instinktives Gefühl der Ohnmacht vor geistiger Ueberlegenheit ließen ihn seine Stimme dämpfen und einen halb ehrfurchtsvollen Blick dem Manne zuwerfen, der hoch aufgerichtet ihm gegenüberstand.

„Das zu entscheiden, ist keines Menschen Sache. Sie brauchen ihn nicht zu strafen, er hat sich die Strafe schon selbst erworben.“

„Ich besorge meine Geschäfte gern in eigener Person. Es dauert mir zu lange, bis der Teufel sich die Mühe macht, ihn zu holen.“ Er sagte es mit höhnischem Lachen, aber etwas von der Scheu, mit der er kämpfte, sprach doch noch aus seinen Worten und seiner Haltung.

„Das künftige Leben, das er sich bereitet hat, wird schlimmer sein, als die Hölle. Er wird elender sein, als Sie es gewesen sind durch seine Schuld. Ist Ihnen das nicht Strafe genug?“ „Ich frage nicht nach dem künftigen Leben und weiß nichts davon. Ich liebe es, sicher zu gehen in dem, was ich vorhabe, und gebe Ihnen mein Wort, daß dieser Mensch hier heute noch sterben wird.“

Jassch machte eine Bewegung, als wenn er sprechen wolle, doch seine Lippen blieben stumm; er trat nur aus seiner Ecke hervor bis zu dem großen, von einer Lampe beschienenen Tisch, auf dem er sich stützte. Das Gefühl der Beruhigung, das er in Bufenius' Nähe und beim Klang seiner Stimme empfunden hatte, war wieder geschwunden; er hatte die dumpfe Empfindung, als laute neben den wilden Drohungen seines Sohnes noch etwas Anderes, das er mehr fürchtete als sie, ohne in seinen verwirrten Gedanken es benennen zu können. Es war ihm, als schwebte eine dunkle, drohende Gewitterwolke über ihm, die den Blitz noch zurück hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Damen finden frdl. Aufn. fr. Discr., bei Frau Jul. Hartmann, Wittwe, pract. Debamme, Mainz, Ecke der Schönbörn- u. Vabergasse 3.

Ein solider Geschäftsmann,

35 Jahre, wünscht ein Mädchen oder junge Wittwe ohne Kinder, mit etwas Vermögen, behufs Verehelichung kennen zu lernen. Verschwiegenheit zugesichert. Briefe mit Angabe der näheren Verhältnisse unter Chiffre W. G. 153 an den Tagbl.-Verlag.

Hymen.

Junger Mann, 26 J., akademisch gebildeter Fabrikbesitzer, von stattlicher Erscheinung und mit bedeutendem Vermögen, sucht die Bekanntschaft einer ev. Dame behufs Heirath. Strengste Discretion. Vermittler werden. Nichtanonyme Offerten unter F. H. 160 an den Tagbl.-Verlag. 8930

Fremden-Verzeichniss vom 17. Juli 1896.

Adler. Greiss, Fabrikant, Esslingen Moll, Frl. Dobberstein Wegener, Dr. med. Hannover Steiner, Paris Aron, Paris Schmidt, Fabrikant, m. Fr. Bretten Clarenbach, Fabrikant, Hückeswagen Marcks, Köln Bloch, Brüssel Bloch, Antwerpen Weha, Gutsbes. Kiely Carcher, Köln	Krieger, Kfm., m. Tocht. Contratowitsch, Dr. med. R-Polen Eisenbahn-Hotel. Schulz, Kfm. Bingen Weste, Kfm., m. Fm. Cassel Scheer, Sprachlehrer. Frankfurt Heinberg, Philadelphia Pertsoff, Russland Geordario, Russland Zum Erbrprinz. Bacher, Frankfurt Freitag, Frl. Barmen Pauli, Frl. Barmen Tann, Barmen Pauli, Barmen Klais, Fabrikant. Speier Nagel, Carlsruhe Europäischer Hof. Kalkoff, Dr. med. Schwarzenberg Schlamp, Stein-Bockenheim Seher, Kfm., m. Fr. New-York Levi, m. Fr. Frankfurt Grüner Wald. Wieseler, Kfm. Elberfeld Schmitz, Köln Schmitz, Frl. Köln Hesse, Kfm. Köln Kastor, Kfm. Elberfeld Schlüter, Kfm. Reutlingen Spahn, Kfm. New-Castle Mutzy, Kfm. Regensburg Lang, Kfm., m. Fr. Dortmund Ditsche, Fr. Strassburg Alzeck, Kfm. Hagen Schmiedler, Kfm. Cassel Scheuer, Kfm. Düsseldorf Reyoers, Neuwied Hotel zum Hahn. Müller, Fr., m. T. St. Johann Koch, m. Fr. Leipzig Gebhardt, Kfm., m. Fr. Leipzig Hotel Hohenzollern. Blan, Wien Vier Jahreszeiten. Stoll, Strassburg Stoll, Hannover Schippen, Philadelphia Schippen, Frl. Philadelphia Hotel Kaiserhof. Lagau, m. Fr. Brooklyn Flurer, München Hotel Harpfen. Völker, m. Fr. Cassel Zander, Rect., m. Fr. Berlin Riedell, Todre Schmidt, m. Fr. Halle Hotze, Apoth. Leopoldshall Hasberg, Kfm. Leopoldshall Busse, Kfm., m. Fr. Hannover Mylo, Amerika Weitz, Amerika Knix, Rechtsanw. u. Notar. Leipzig Goldene Kette. Dietz, Fr. Wetzlar Begusch, Fr. Wetzlar Klos, Kirm Goldene Krone. Karlin, Amsterdam Michelsohn, Fabrikbes. Wilhelmsdorf Colewe, Fr. Köln	Hotel Kronprinz. Elsner, Fr. Leipzig Kaufmann, Rent. Leipzig Sternberger, Fabrikant, m. Tocht. Philadelphia Vogel, Frl. Spredlingen Löwenberg, Frl. Nassau Weisse Lilien. Volland, Rheunen Hambuch, Cochem Harnisch, Schleusingen Baumann, Neustadt Jaquet, m. Fam. Lyck Pille, Lehr., m. Fr. Eisleben Neumann, Oberlehrer, Dr. Neuruppin Seist, Nowawes Hotel Mehlert. Birkel, Fr. Strassburg Brahm, Kfm. Berlin Deucks, Offiz. Magdeburg Buchholz, Secr. Lippstadt Kupfer, Techn. Düsseldorf Schwarzenhauer, Naumburg Layh, Frl. Basel Nassauer Hof. van der Zwop, Rent., m. Fr. Rotterdam Villa Nassau. Brodsky, m. Fam. Kiew Sonnenhof. Buck, Kfm. Berlin Schmidt, Kfm. Coblenz Mohr, Kfm. Trier Blankert, Kfm. Düsseldorf Bühler, Fabr. Stuttgart Abendroth, Prof. Dresden Bornemann, m. Fm. Berlin Henrich, Kfm. Aachen Gerieke, 2 Hrn. Köln Wagner, Fr., Dr. Düsseldorf Sommer, Dr. Coblenz Drops, Kfm. Dresden Schulze-Delenig, Assessor. Hagen Perwo, Kfm. Danzig Kinder, Kfm. Werden Levy, Kfm. Köln Halbach, Kfm. Hagen Park-Hotel. Murphy, m. Fm. New-York Synon, Frl. New-York Pariser Hof. Gribins, Rentamtman. Finstingen Lindner, München Bertram, Hadamar Pfälzer Hof. Schmidt, Frl. Seeligenstadt Promenade-Hotel. Koller, Kfm., m. Fr. Köln Bicher, Rent., m. Fr. Amsterdam Hofmann, Rent. New-York Zur guten Quelle. Buchwald, Danzig Bauer, Kfm. Frankfurt Herbert, Kfm. Frankfurt Quellenhof. Scheer, Kfm. Berlin Müller, Lehrer. Forst Ellenbeck, Fr. Rent. Mühlheim Berghausen, Fr. Gladbach Greiss, Frl. Gladbach Rhein-Hotel. Ziehm, Gutsbes., m. Fr. Dammun Johst, Fr., Rent. Marienburg Jeittele, Esslingen	v. Viehbahn, Ob-Präsidial-rath. Ric, Kfm. Braunschweig Hays, Paris Hays, Berlin Schiffermann, stud. phil. Eack Tillmann, Kfm. Barmen Rheinsteine. Tewes, Reallehrer. Gotha Kloppler, Fr., m. Tocht. Eisleben Hämerbad. Gevert, Pastor. Boizenburg Mellini, Director. Hannover Beyer, Apoth., Dr. Berlin Friedlaender, Kfm., m. Fm. Breslau Rose. Stourton, m. Fr. u. Bed. England Sahl, Fr., m. Enkelin. Radesheim Ebeling, Fr. Frankfurt MacLeod, Edinburgh MacLeod, 2 Frl. Edinburg Phillimore, Frl. London van Dyk, m. Fr. Apeldorn Goldenes Ross. Vluger, Labben Schützenhof. Reymann, Kfm. Weinböhla Dichl, Kfm. Pirmasens Niederstein, Ober-Bergrath. Essen Lorenz, Kfm. Leipzig Hoffmann, Fr. Leipzig Zenzes, Gymn.-Direct., Dr. Wöngrowitz Schaaschuch, Frl. Leipzig Voss, Dr. med., m. Fr. Eastland Weisser Schwan. Fischer, Fr. Haardt Hotel Schweinsberg. Merschold, m. Fr. Amsterdam Landmann, m. Fr. Dortmund Boch, Fr., m. T. München Spiegel. Wagner, Fr., m. Tocht. Altenberg Arend, Fr., m. T. Berlin Müller, Fabr. Limbach Schuss, Frl. Düsseldorf Tannhäuser. Laws, Geh. Rechn.-Rath a. D. Berlin White, Fr., m. Fm. Edinburgh Libn, Fabr. Remscheid Libn, Frl. Remscheid Tannus-Hotel. Frhr. v. Lillencron, Offiz., m. Fr. Kiel Remien, Rent., m. Fr. Chicago Schneider, Kfm. Regensburg Ulrich, Geb. Reg.-Rath. Regensburg Ulrich, Biebr Dielgers, Rent. Hamburg Herz, Fr., Rent., m. Fm. Berlin Hesse, Rent., m. Fr. Düsseldorf v. Wiedebach, Rent. Dresden Elberg, Kfm., m. Fr. Halle Martin, Kfm., m. Fr. Elberfeld v. Santen, Rent. Haag Mandelberg, Rent., m. Fam. München Last, Rent. Amsterdam	de Coral, Rent. Amsterdam Kluyver, Rent. Amsterdam Verdonk, Rent. Amsterdam Bordewyk, Major. Haag Burgers, Oberst-Lieut. Haag Pavent, Frl., Rent. Brighton Dower, Frl., Rent. Brighton Hoffmann, Kfm. Aachen Weivenhaust, Rent., m. Fam. Zülrich Lohr, Kfm. Löbau Schibalski, Dr. med., m. S. Kattowitz Lindeck, Fabr., m. Fr. Berlin Sangermann, Fr., Rent. Hannover Hotel Victoria. Pregardin, Fabr. Kalk Lewisohn, Fabr., m. Fam. Berlin Bjerre, stud. med. Stockholm Bjerre, Kfm. Gothenburg Colombyn v. Raamsdonk. m. Fam. Dordrecht Siercke, Kfm., m. Fr. Wien Appel, Advocat, m. Fam. Mount Vernon Hotel Vogel. Kornke, Kfm. Berlin Wagandt, Fabr., m. Fam. Remscheid Nagel, Rent., m. Fm. Hamburg Nagel, Fr., Rent. Hamburg Kohl, Fr., Rent. Hamburg Madlung, Rent., m. Fr. Schweden Hyel Apoth. Mannheim Hotel Weiss. Regestein, m. Fr. Boston Schmidt, Kfm. Köln Beckmann, Kfm., m. Fr. Köln Busch, Kfm. Glessen Simmons, m. Fr. Amsterdam Simmons, m. Fr. Amsterdam Simmons, m. Fr. Amsterdam Poort, m. Fr. Amsterdam Pollema, Crefeld Freysang, Kfm. Glessen Caroli, m. Fr. Berlin Zauberflöte. Ganggel, Kfm. Sigmaringen Tauscher, Lehr. Altenburg Haberstroh, Kfm. Elzach Haberstroh, Kfm. Langenbrücken Müller, Kfm., m. Fr. Berlin In Privathäusern: Kuraustalt Dr. Abend. Courth, Fr. Düsseldorf Reizenstein, Kfm. Nürnberg Villa Heubel. Barber, Fr., Gutsbes. Budapest Müller, Fr. Wien Smith, Dr. med. Grand Rapids Vianello. Christl. Hospiz. Triest v. Rechenberg, Fr., Baron. Erfurt v. Schönfeldt, Frl. Erfurt Nerostrasse 20, I. Breidenbach, Rent., m. Fr. Berlin Holtzheuer, Fr., m. Tocht. Berlin Villa Stolzenfels. Meyer, Rent., m. Fr. Bremen Holl, St.-Inspector. Erfurt
---	---	---	--	---

8-fach preisgekrönt. Beim K. Patentamt geschützt.

Gebraunnter Kaffee**mit dem Bären**

ein vorzüglicher, preiswürdiger
und ächter Bohnenkaffee, wird
nur allein hergestellt von

P. H. Inhoffen,
Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

**Grösste Dampf-Kaffeebrennerei
in Bonn.**

80, 85, 90, 95 u. 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im Handel;
vor diesen sei gewarnt! Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Zu haben in fast allen besseren Delicatess-
und Colonialwaaren-Handlungen.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's „roth-goldener“**

Malaga-Trauben-Wein,

Gemisch unterfucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute u. empfohlen, auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in Wiesbaden: in **Dr. Lade's Hof-Apothek.** F 418

Ganzes Schmalz per Pfund	60 Pf.
bei 10 Pfund	55 "
Dörrfleisch per Pfund	70 "
bei 10 Pfund	60 "

empfehl

Louis Behrens, Langgasse 5.

Schlagsahne

(Hst. Centrifugensahne)
per 1/2 Ztr. 60 Pf., fertig geschlagen 80 Pf., fests 50 Ztr. vorrätig, empf. die Central-Dampf-Molkerei u. Steril-Anstalt **E. Bargestedt,** Faulbrunnenstraße 10. Telefon 307. 6979

Neue Grünkern

empfehl

8826

Hch. Eifert,

Marktsstraße 19a.

Telephon 430.

Neue holl. Vollhäringe

empfehl

8906

W. Jung Wwe., Adolphsallee.

Neue Holl. Vollhäringe 8, 10 und 12 Pf.,
im Duzend billiger.

J. Schaub, Grabenstraße 3 und Röderstraße 19.

Verantwortlich für die Redaktion: **G. Rötherdt.** Rotationspressen-Druck und Verlag der **L. Schellender'schen Hof-Buchdruckerei** in Wiesbaden.

8 Tage zur Probe

ohne Nachnahme versendet die Firma
Walter Kirberg

in **Grüßath-Central** bei Solingen dem Einsender dieser Annonce das bereits weltbekannte Fernrohr „**Komet**“. Preis pro Stück Mk. 5.50 in Etui. 3-4 Meilen klar zeigend, mit 6 achromat. Linsen u. 3 pol. Messing-Auszug, Körper m. solid. Lederbez., alle Theile zum Auseinanderschrauben. Ganze Länge ausgezogen 35 cm., zusammengeklappt 12 cm. — Der Unterzeichn. verpflichtet sich, das Fernrohr „**Komet**“ 8 Tage nach Empf. in gut. Zustande zu retourniren o. den Betrag v. Mk. 5.50 u. 50 Pf. für Porto dafür einzusenden.

Unterschrift:

Wohnort und
Postbezirk:

Bitte genau auf meine Firma: **Walter Kirberg** zu achten.



Zur

Beachtung!

Von einigen Concurrenten wird. Fernrohre schon zu Mk. 3.20 angeboten, ich mache jedoch darauf aufmerksam, dass solche nicht v. Messing, sondern aus Papier hergestellt sind, auch enthält diese Rohre keine achromatische Linsen, sondern ganz gewöhnliche Gläser.

Umsonst

versende meinen Prachtcatalog. Derselbe enthält die grösste Auswahl in allen Arten Fernrohren, Feldstechern, Operngläsern, sowie Solinger Stahlwaaren und Waffen.

Unter Anderem wurde Fernrohr „**Komet**“ von der Sternwarte **Urania** in Berlin lobend begutachtet. F 482

Billiger guter Tischwein.

Wegen Geschäfts-Aufgabe und nöthiger rascher Räumung meiner Keller offerire, so lange der Vorrath reicht, zu folgenden Ausnahmepreisen:

1. Sorte = per 50 Fl. Weisswein	Mk. 20.—	Per 100 Liter ohne Fass	Mk. 50.—
2. Sorte = per 50 Fl. do.	25.—		62.—
3. Sorte = per 50 Fl. do.	30.—		75.—
1. Sorte = per 25 Fl. Rothwein	15.—		78.—
2. Sorte = per 25 Fl. do. abgel.	20.—		102.—
Cognac = per 12 Fl. Mk. 30.—, 36.— u. 48.—			

Ebenso offerire meine übrigen Marken zu reducirten Ausnahmepreisen. Alle Aufträge für hiesigen Platz liefere franco und acceßfrei. 8870

P. Wollweber, Weinhandlung,
28. Nicolasstrasse 28, Wiesbaden.

Neue Grünkern

empfehl

8903

W. Jung Wwe., Adolphsallee.**Zum Einmachen empfehle:**

Deutscher Cognac per Fl. von Mk. 1.80 an, alter Dauborner, franz. Cognac, echter Arrat und Rum, Zucker in allen Sorten billigst, Einmach-Essig, sämmtl. Gewürze u. s. w. 8871

H. Burkhardt, Sedanstraße 1.

Qualitäts-Cigarren, gut abgelagert, zu Fabrikpreisen an Wiederverkäufer u. Private. **H. Gerritzen, Schillerplatz 3, Hth.** 7889

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 18. Juli.

44. Jahrgang. 1896.

Die Pariser Welt-Ausstellung.

Der Beschluß der Reichsregierung, die Einladung zur Pariser Welt-Ausstellung des Jahres 1900 anzunehmen, hat zu sehr lebhaften Erörterungen geführt, in denen zum Theil heftiger Tadel über die Entscheidung der Regierung laut wurde. Wir können uns diesem Tadelsturm nicht anschließen, wir müssen vielmehr entschieden Widerspruch gegen dasselbe erheben, da wir der Ueberzeugung sind, daß es von falschen Voraussetzungen ausgeht, daß es auf einer Verkennung der Sachlage beruht.

Die Vorwürfe, die man gegen den Beschluß der Regierung erhebt, sind recht mannigfaltig. Zuerst wird geltend gemacht, die Regierung hätte ihre Entscheidung selbstkritisch und über den Kopf der Industriellen hinweg, auf die es doch angekommen wäre, getroffen. Diese Anschauung ist eine irrige. Es war selbstverständlich unmöglich, daß die Regierung eine Art Gesamtschicksal unter den Industriellen vornahm, denn eine solche Methode, die ja auch bisher nie angewandt wurde, wäre mit einer Anzahl auf der Hand liegender Ungleichheiten verknüpft. Dagegen hat die Regierung sich seit längerer Zeit eingehend über die in der deutschen Industrie herrschende Stimmung unterrichtet, und die auf Grund hiervon getroffene Entscheidung beweist am besten, daß die vielbesprochene Ausstellungsmöglichkeit doch keineswegs der allgemeine Zustand ist.

Mit der Ausstellungsmöglichkeit ist es überhaupt eine eigene Sache, die Möglichkeit ist, daß zeigt sich die praktische Bedeutung des Wortes, kein dauernder, sondern ein vorübergehender Zustand, ein Zustand, der die Reaktion auf eine größere Anstrengung darstellt. Wir leben im Jahre 1896, wir stehen im Zeichen der Berliner Gewerbe-Ausstellung. Wenn wollte es Wunder nehmen, daß sich zur Zeit der deutschen Industrie eine gewisse Ausstellungsmöglichkeit bemächtigt hat, aber bis zum Jahre 1900 sind noch weit über 1000 Tage, und nach einer Anstrengung bedeutet jeder Tag einen Tag der Erholung. Wenn wäre die Sehenswürdigkeit, im Jahre 1896 zu wissen, ob er im Jahre 1900 müde sei?

Es soll nicht in Abrede gestellt werden, daß der Ausstellungseifer früherer Jahre allenthalben einer starken Abspannung gewichen ist. Die meisten Industriellen haben die Erfahrung gemacht, daß die Opfer, welche ihnen die Beschäftigung an Welt-Ausstellungen auferlegt, nur selten im richtigen Verhältnis zu den Vorteilen stehen, die ihnen daraus erwachsen. Aber es darf doch nicht verkannt werden, daß diesen internationalen Ausstellungen eine schwerwiegende Bedeutung immer zukommen wird. Sie ermöglichen es, die Fortschritte, welche die Industriellen der einzelnen Länder zu verzeichnen haben, zu erkennen, und sie stellen somit die Grundlage dar, auf welcher der industrielle Wettbewerb der Staaten untereinander sich zu vollziehen hat.

Man hat weiter geltend gemacht, daß die Beschäftigung an der Pariser Welt-Ausstellung auf alle Fälle ein Wagnis sei; laufe es ungünstig ab, so sei der hieraus für die deutsche Industrie entfallende Nachteil größer, als alle Vorteile eines etwaigen Erfolges es sein könnten. Das Wagnis sei umso größer, weil sich eben jene Abspannung in der deutschen Industrie bemerkbar mache. Wir theilen diese Ansicht nicht, gewiß hat jeder Industrielle es mit sich selbst, mit seiner Auffassung von dem Soll und Haben einer Welt-Ausstellung abzumachen, oder er sich an ihr theilhaben will oder nicht. Aber bei der Regelmäßigkeit, die in der deutschen Industrie herrscht, zweifeln wir nicht daran, daß die Theilnahme, da sie einmal beschlossen ist, auch eine glänzende, eine Erfolg versprechende sein wird. Jedenfalls glauben wir, daß ein Fernbleiben der deutschen Industrie von der Pariser Welt-Ausstellung in dem Weltteil

der anderen Länder einem Mißerfolg auf ihr gleichsetzen würde. — Endlich ist von einigen Seiten behauptet worden, daß es auch politisch gerathener gewesen wäre, von der Ausstellung fern zu bleiben. Nicht ist leichter zu widerlegen, als dieser Einwand. Man beruft sich heute, sehr zu Unrecht, darauf, daß Deutschland auch der Pariser Welt-Ausstellung vom Jahre 1889 ferngeblieben sei. Jene Veranstaltung war minder eine industrielle, denn eine politische, sie war die Centennarfeste zur Verherrlichung der französischen Revolution, und Deutschland stand keineswegs allein mit seiner ablehnenden Haltung. Auch war damals das Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich ein gespanntes. Der Chauvinismus, geträufelt und gestärkt durch den Boulangerismus, blühte und gebiet, und er hatte eben den bekannten Schandefall gezeugt, der noch auf längere Zeit die politische Stimmung zu einer Schwelgere machte. Jetzt liegt der Fall ganz anders. Die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich haben sich zweifellos ganz erheblich gebessert. Die Wissenschaft und die Kunst der beiden Länder sind in enge Verbindung miteinander getreten, französische Gelehrte und Künstler haben die deutsche Gastfreundschaft genossen. Endlich hat auch das politische Frankreich sich an einer politischen Veranstaltung in Deutschland, an der feierlichen Eröffnung des Nord-Ostsee-Kanals, offiziell theilgenommen. Sollte Deutschland jetzt die Einladung Frankreichs ablehnen, so wäre das als eine offizielle Unfreundlichkeit zu erklären. Es wäre mit einem Ansehen von Nicht der Vorwurf gegen uns erhoben werden können, daß die Unfreundlichkeit auf unserer Seite sich befände, daß unter der Abfuhr sei, eine Ueberbrückung der Kluft, die sich zwischen den beiden Völkern aufgethan hat, zu verhindern.

Es war ferner, daß die deutsche Regierung den Franzosen den Vorwand genommen hat, die Schuld an dem ungünstigen Verhältnis zwischen den beiden Ländern und insbesondere eine viel weitergehende Bedeutung schreiben wir der Gelegenheit nicht zu. Welt-Ausstellungen sind nicht ohne Weiteres Friedensfeste, und wenn sie es selbst wären, so pflegen doch heute nicht den Gang der Politik zu bestimmen. Wir halten es für ausgeschlossen, daß, wie gar Manche meinen, unter Besuch in Paris das Verhältnis zwischen den beiden Völkern verschlechtert würde, da vielmehr irgend ein Ausdruck des Chauvinismus scheidet dazwischen kommen würde. Das französische Volk hat mancher Theilnahme auf dem Gewissen, ein solches Verbrechen wider das heilige Recht der Gastfreundschaft trauen wir ihm nicht zu. Wie wir nicht glauben, daß unsere Theilnahme an der Welt-Ausstellung gar eine Verschlechterung des Verhältnisses zwischen den beiden Völkern herbeiführen könne, so sind wir auch fern von dem irrthümlichen Wahn, die Welt-Ausstellung vom Jahre 1900 werde die Ueberläure zu dem großen Ozeanum des ewigen Friedens sein, an der Wende des Jahrhunderts werde sich auch eine Wende in der Gefinnung Frankreichs vollziehen. Mißverständnisse zwischen Völkern, die aus ihrer Geschichte heraus entspringen, sind, werden nicht durch Freundschaft überwunden; hier ist lediglich die Zeit „der Meister, der und lehrte vergessen“.

Politische Tages-Bundschau.

— Die Civiile und das Centrum. Die in mehr oder weniger enger Fühlung mit den leitenden parlamentarischen Kreisen des Centrums stehende Reichspresse hat jetzt nachdrücklich noch des bürgerlichen Gesetzbuchs wegen einen harten Strauß mit jenen Centrumsblättern ausgetrieben, welche sich rühmen, frei von jeglicher politischer oder Parteiparthei die „Freigedankenen Prinzipien“ des Sozialismus zu vertreten. Den Gegenstand des Streites bildet die Stellung des Centrums zu der Frage

der Civiile. Die Hauptorgane des Centrums, die „Germania“ und die „Kölnische Volkszeitung“, mühten in langen Auseinandersetzungen die Vertheidigung der Fraktion gegen den Vorwurf unternehmen, dieselbe habe sich durch die Zustimmung zur Civiile, wie sie in dem bürgerlichen Gesetzbuch geordnet sei, eine Verletzung katholischer Grundsätze zu Schulden kommen lassen. Die „Köln. Volks-Ztg.“ erklart dagegen das Verhalten des Centrums für durchaus richtig und betont, die Partei habe wenigstens „eine Umformung der Civiile erreicht, welche derselben ihren vollen und ausgeprägten kirchenfeindlichen Charakter genommen“ habe, und die „Germania“ sagt, man habe eine Gestaltung gefunden, mit der ein Auskommen möglich sei. Nach den Vorlesungen des bürgerlichen Gesetzbuchs über die „bürgerliche Ehe“ (Civiile) könnten „sich die Katholiken ohne Verletzung des Gewissens richten.“ Das wäre zweifellos Alles ganz gut und schön, wenn nur die Praxis nicht ein anderes Gesicht zeigte. Im strengen Gegensatz zu den milden Vorrechnern des Centrums und seines Verhältnisses in der Civiilefrage stehen nämlich nicht nur die theologischen Abhandlungen der Gegner der Fraktion, sondern auch, und das interessiert uns mehr, die praktischen Rathschläge, die von dieser Seite zu dem ausgesprochenen Zweck an die katholische Bevölkerung ergelien, die geistliche Einrichtung der Civiile so viel als möglich herabzumindern. Dagegen gehört auch die Mahnung eines bayrischen Centrumsblattes an die Brautleute, den Unterschied zwischen kirchlicher und bürgerlicher Trauung dadurch zu markiren, daß sie bei dem Standesbeamten nicht im Sonntagsgewand erscheinen. Auf dem ersten Blick mag ein solcher Rath etwas kindisch erscheinen, wer aber die Deutsche und die Anschauungen weiter katholischer Volkstheile ohne höhere Bildung kennt, wird zugestehen, daß hier eine Verheerung bedenklicher Art vorliegt. Sollten sich die Geistlichen wirklich um die Töchter der zum Standesamt gehenden Paare kümmern, so würden die Behörden dafür zu sorgen haben, daß die Standesbeamten das Gleiche thun, und auf die Beobachtung des äußeren Aussehens dringen.

Aus Kunst und Leben.

* Der vielgenannte Maler A. W. Diefenbach, bekanntlich aus Hada mar, gestorben, der mehr noch durch seine wunderliche Lebensweise und durch seine Streitsucht bekannt ist, als durch seine künstlerischen Leistungen, hat schon im vergangenen Winter seinen letzten Wohnsitz in Wien wieder aufgegeben und ist nach Kairo gezogen. In der von ihm gewählten Stadt, in langen, groben Gewänden, langen Haaren und Bart, mit Sandalen an den Füßen, wohnt er dort, wie er dort wohnt, als es in Wien und in Kairo der Fall war. Er wohnt aber, nach der „Köln. Volks-Ztg.“, nicht in der Stadt, sondern bei ungarischer deutsche Weile von Kairo, in der Richtung zur Wüste, ein ihm zugewiesenes Haus mit seinen Kindern bezogen. Willkürlich werden die landstättlichen Motive der Wende und die Willkür seiner auf das Wahnsinnige gerichteten Degradation ohne Begründung gegeben.

* Neuere Beobachtungen über Nöthen-Strahlen lassen bereits die vollkommene Vermuthung immer mehr begründet erscheinen, daß die Lichtstrahlung dieser Strahlen in erster Linie nur für den Menschen gilt, daß sie aber einer Reihe von Thieren keineswegs verborgen bleiben. Nach Versuchen, die Dr. Krenkel in Bernig angelegt hat, sind die Nöthen-Strahlen dem Insektenauge sichtbar. Er brachte verschiedene Insekten (auch den Ordnungen der Käfer, Zweiflügler, Hautflügler, und Krebsthiere (Krebse) in eine Kammer, die zur Hälfte aus Holz, zur Hälfte aus Blei gefertigt war. Legte er die Insekten in die Kammer der Nöthen-Strahlen aus, so starb er für kurze Zeit, so wanderten die darin eingeschlossenen Thiere in den Theil der Kammer, der für die Strahlen undurchlässig war. Der Sinn, der ihnen irgend eine Wahrnehmung vermitteln konnte, ist sicherlich nur der Gefühlsinn, denn künftighin lebendige Thiere verhielten sich nicht so und gingen den Nöthen-Strahlen nicht aus dem Wege.

* Kleine Mittheilung. Ein englischer Bild errigt in der hiesigen Berliner Kunstaussstellung ein gemeinsames Aufsehen durch seine ganz besondere Eigenart. Es ist

(Nachdruck verboten.)

Die Kinderstube in England.

Dem Nationalstolz des Engländer und dem Lokalspatriotismus des Londoners ist es höchst schmerzhaft, daß die britische Metropole im Ausland so geringe Beliebtheit genießt. Man kommt wohl hierher, um die Stadt einmal zu sehen, findet sie interessant, das Leben in gewissen Vierteln und besonders in der City grandios, aber ein einziger Besuch pflegt dem Vergnügungsfreisenden als ausreichend zu gelten und nicht wie nach anderen Hauptstädten kehrt er immer und immer wieder dahin zurück. Um sein Urtheil über London befragt, wird er auch kaum je sagen können, es habe ihm gefallen, und falls er nicht gerade im Frühjahr seine Schritte dahin gelenkt, dürften das Klima, die Winde, der Regen und ganz besonders die häufigen Nebel seinem sich vielleicht regenden Entschluß einen starken Dämpfer aufgelegt haben.

Der Londoner will es natürlich nie Wort haben, daß seine Stadt nicht die schönste und angenehmste der Welt sei, obgleich er sich ja, wenn es ihm seine Mittel gestatten, den Freuden derselben möglichst häufig entzieht, um die Vergnügungen des Kontinents zu genießen; das Klima derselben ein gutes zu nennen, dies bekommt aber selbst sein Lokalspatriotismus nicht fertig. Wenn er aber auch diesen schismatischen Eigenschaften halb und halb zugeht, so führt er dagegen triumphirend ins Feld, daß es ein vortrefflich trüblich stimmunges, oder nicht ungünstiges sei, denn trotz desselben ist London diejenige Metropole, in welcher die Sterblichkeit die geringste ist. Diese Thatsache kann allerdings nicht bestritten werden, doch ist es ganz richtig, so sagen, daß sie trotz des Klimas besteht, denn dieses ist keineswegs des Menschen Feind und würde ihm sicher sehr häufig den Garaus machen, wenn der Engländer nicht, wohl eben durch die Umstände gezwungen, seinen Körper dagegen geschißt

und die Gesundheitspflege fast zu einem Dogma erhoben hätte. — Jüngst wurde hier in den Zeitungen mit berechtigter Genugthuung darauf hingewiesen, wie bedeutend innerlich der letzten 50 Jahre die Sterblichkeit in England zurückgegangen sei, nämlich von 28 auf 19 pSt., und wird dies vorzugsweise auf die größere Mäßigkeit im Trinken von Spirituosen zurückgeführt. Auch diese hat sicher ihren Theil daran, doch weit mehr dürfte dieses günstige Resultat den seitdem vorwaltenden hygienischen Maßregeln zuzuschreiben sein. Besonders die allseitige Erziehung des Kindes, die wichtigste für das spätere körperliche Gedeihen des Menschen, kann als eine untergeordnete bezeichnet werden. Von hier lebenden deutschen Frauen wird der englischen Mutter häufig ein Mangel an Gefühl für ihre Erbsöhne zum Vorwurf gemacht und sicher besitzt sie die überfließende Fürsorglichkeit der ersten nicht. In Deutschland ist das Kind fast stets der Tyrann seiner Eltern; der geliebte und verwöhnte Herrscher, dessen Weg man mit Nieten bestreuen möchte, dessen Worte man befolgt, um sie mit Ziel weiter zu erfüllen, und den man jedenfalls, selbst wo die Jucht eine etwas strengere ist, nie aus den Augen läßt, dessen Schritt und Tritt man beständig überwacht. „Geh! bleib! um mit Deinen Kindern, habe sie um Dich Tag und Nacht und laß Dich lieben einzig Jahre.“, sagt ein deutsches Lied, oder wie groß dieses Glück für die Eltern sein mag, ein Vortheil für die Kleinen ist es meistens nicht und das Gelingen der deutschen Mutter, wenn sie findet, daß die Narkose, die Kinderstube, oft am ganzen anderen Ende des Hauses, wie Kabin und Schlafzimmer der Eltern, gelegen, ist nur selten ein berechtigtes. Man duldet eben hier der Ansicht, daß es gut sei, wenn das Kind mit einer gewissen Härte erzogen werde, nicht die Strenge, die durch ewiges Tadeln oder gar Prügel zum Ausdruck kommt, sondern die den Kleinen aus den Dingen selbst erwächst, wenn sie sich mehr überlassen sind. In der Narkose

wie in der Welt, sagt Herbert Spencer, ist die einzig heilsame Disziplin die Erfahrung der guten oder schlimmen Folgen, welche sich aus unseren Handlungen ergeben, und das englische Baby macht diese schon früh. Wenn es hin-fällt, so steht es von selbst wieder auf, und die Beule an seiner Stirn bezieht es darüber, daß der Fußboden hart ist. Es giebt kaum einen erfindlichen Anstand als eine Narkose in einer wohlhabenden englischen Familie. Große helle Räume, deren Fenster so viel als möglich offen stehen, harte Betten, keine Spigen oder Polstermöbel um oder über denselben, die Wände sauber und kahl. Der Fuß steht nie, der große Schwamm, die Seife und kaltes Wasser, alles was sauber, hart macht und kräftigt. Die Kleidung ist weit und bequem, keinerlei Sammet oder Seide, welche leichte Gewänder, die immer wieder gewaschen werden können. In diesen großen Zimmern spielen die Kleinen ungeschützt am Her, und wenn man ihr Schreien und Lachen hört, so sieht man, was in Wahrheit ihr Glück ausmacht, nicht die einengende, stetig überwachende Liebe, sondern die vernünftige Freiheit der Bewegung. So wächst das Kind zu einem selbständigen Menschen empor, der das heilsame des selbst government schon früh erprobt und später im Leben für sich einzusetzen weiß.

Die englische Erziehungsmethode besitzt noch einen großen Vortheil, nämlich, daß auch die Eltern durch ihre Nachkommenchaft nicht viel mehr geübt werden, als diese durch sie. In Deutschland pflegt der Mann die zweite Stelle einzunehmen, sobald der kleine Tyrann seinen Einzug gehalten, aller Stolz und alle Sorge der Mutter wendet sich ihm zu, was sonst Interesse erregte, wird dagegen zurückgefallen. Die Gatten hören auf die einander zu lieben, um in dem Kinde aufzugehen. Hier nichts dergleichen, die Frau bleibt, wie sie es gewesen, die Gefährtin des Mannes, die zu gewinnen er doch hoffte, als er sie gemüht.

S. Sand.

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dehshn. Cours.
Ultimo-Notir. erster Cours.

